

POLIZEI

NIEDERÖSTERREICH

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION



P.b.b. Erscheinungsort: Munderfing
Verlagspostamt: 5230 Mattighofen
GZ 02Z030400 M



2/2014

Die

POLIZEI

NIEDERÖSTERREICH



Kriminalstatistik 2013

Frühlingskonzert der
Polizeimusik NÖ

Peer Support

Aktuelles

- 2 Kriminalstatistik 2013 in Niederösterreich
- 3 Eröffnung der PI Bad Fischau-Brunn
- 4 Delegation aus Bosnien-Herzegowina besucht LPD NÖ
- 5 Jordanische Delegationen besuchten LPD NÖ
- 6 Zusammenarbeit mit Tschechien
- 7 Auszeichnungsfeier bei der LPD NÖ
- 8 Direktor des BFA besucht Landespolizeidirektion NÖ
- 10 Verstärkung für die Polizei in NÖ
- 12 100 Jahre Polizei Willendorf
- 13 Funktionsbetrauung von Hofrat Mag. Franz Wendler
- 14 Erfolgreiches Frühlingskonzert der Polizeimusik NÖ
- 16 Neue Inspektionskommandanten bei der LPD NÖ
- 17 Auszeichnung für ChefInsp iR Franz Hofko
- 18 Vorstellung des Kurzfilmes „Cyber Crime“
- 20 LKA NÖ – 111 Einbrüche geklärt
- 21 130 Delikte in NÖ geklärt
- 22 PI Perchtoldsdorf klärt 40 Einbruchdiebstähle
- 23 Raubserie im südlichen NÖ geklärt

Neues aus dem Bildungszentrum Traiskirchen

24 General iR Gottfried Höller – ein vitaler 80er!

Verabschiedung in den Ruhestand

26 AbtInsp Josef Sturm – Verabschiedung in den Ruhestand

Geburtstage

- 28 BezInsp iR Josef Aff – 100. Geburtstag
 28 Obstlt iR Alfred Kitzwögerer – 80. Geburtstag
 32 Oberst iR Otto Kanz – 70. Geburtstag
 32 GrInsp iR Herbert Blamauer – 80. Geburtstag
 34 GrInsp iR Karl Zeiner – 85. Geburtstag
 35 ChefInsp iR Alfred Traxler – 75. Geburtstag
 35 GrInsp iR Heinz Wurm – 70. Geburtstag
 37 GrInsp iR Helmut Stephan – 70. Geburtstag
 37 AbtInsp iR Franz Güntner – 70. Geburtstag
 38 AbtInsp iR Roman Markhart – 70. Geburtstag

Verstorben

39 Nachruf – GrInsp iR Josef „Joschi“ Bauer

Personelles

40 Personalnachrichten
 vom 1. März 2014 bis 31. Mai 2014

Kriminalprävention

- 44 Tipps gegen Fahrraddiebstahl
 45 Seminar „Gewalt in der Privatsphäre“

Magazin

- 46 Peer Support
 49 Lebensrettung in Horn
 50 Gemeinsamer Übungstag der Rettungshunde des ÖRD mit der DHI Guntersdorf
 51 Benefizkonzert für Polizistenkinder
 52 Erlebnisse eines Gendarmen – Buch von GrInsp iR Walter Strebingner
 53 Kindergartenkinder besuchen Logistikabteilung der LPD NÖ
 54 Schwerpunktaktion der LVA auf der A1-Westautobahn
 55 Kinderpolizei beim Familienfest der FF in Mödling
 56 Exekutivpensionisten Mistelbach
 57 Historische Dienstabzeichen der Polizei
 58 Stammtisch Waidhofen/Thaya
 59 Ankündigung – Polizeiwallfahrt 2014
 60 Ankündigung – Sternmarsch mit Gedenksteinweihe in Annaberg



2/2014 ·
 Juni 2014

Herausgeber:

Landespolizeidirektion für Niederösterreich
 3100 St. Pölten, Neue Herrngasse 15

Redaktion:

Dieter Höller, Tel. 059 133/ 301110;
 E-Mail: dieter.hoeller@polizei.gv.at
 Johann Baumschlager, Tel. 059 133/ 301112;
 E-Mail: johann.baumschlager@polizei.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Die Redaktion (sofern im Einzelfall nicht besonders gekennzeichnet) und die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs (farblich gekennzeichnete Sonderteil)

Medieninhaber und Hersteller:

Aumayer Druck- u. Verlags Ges.m.b.H. & Co KG,
 5222 Gewerbegebiet Munderfing Nord,
 Tel. 07744/20080, Fax DW 13
 E-Mail: office@aumayer.co.at

Informationsblatt für die Angehörigen des Aktiv- und Ruhestandes sowie für die Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs.

Anzeigenleitung und Kontakt:

Leopold Blumauer,
 Tel. 0660/5857171, Fax 0660/335857171
 Email: l.blumauer@agentur-blumauer.at

Titelfoto:

LPD NÖ/D. Höller
 Hubschrauber „Libelle FLIR“ der Flugeinsatzstelle
 Wien Schwechat

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

D. Höller, J. Baumschlager, G. Baumgartner,
 E. Tragschitz, T. Heinrichsberger, A. Reis, H. Schmutzer, M. Sulzer, M. Matousovsky, G. Pflügler,
 G. Pichler, M. Hochgerner, F. Heigl, W. Bock, W. Eisenkölbl, A. Strondl, A. Bandion, M. Krampl u. E. Schneider, H. Kraus, F. Bächler, G. Wohlmann, V. Schmidbauer, M. Koscak, D. Rath und H. Frassl

HINWEIS:

Copyright: Angegebener Copyright-Hinweis des jeweiligen Fotos, sonst „Landespolizeidirektion NÖ“

Aus sprachlichen Gründen werden geschlechtsbezogene Bezeichnungen manchmal nur in einer Form verwendet. Damit ist keine diskriminierende Bedeutung verbunden.

Beiträge von Bediensteten der Landespolizeidirektion Niederösterreich geben die persönliche Meinung des Verfassers/der Verfasserin wieder.

Erscheinungsweise:

4-mal jährlich

Redaktionsschluss für die Ausgabe

3/2014: 15. August 2014

„Die Polizei in Niederösterreich“ ist ein Informationsblatt für die Angehörigen des Aktiv- und Ruhestandes, dessen Inhalt sich hauptsächlich mit Personalnachrichten und Mitteilungen aus dem Dienstgeschehen befasst sowie für die Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs.

Kriminalstatistik 2013 in Niederösterreich

Im Kalenderjahr 2013 wurden im gesamten Bundesland Niederösterreich insgesamt 76.264 gerichtlich strafbare Handlungen angezeigt.

Das sind um rund 3.000 Delikte weniger als im Vergleichszeitraum 2012, was einem Rückgang der Kriminalität von 3,8 Prozent entspricht. Niederösterreich hebt sich damit deutlich von der bundesweiten Gesamtstatistik ab, welche durchschnittlich einen Rückgang von 0,3 Prozent verzeichnet.

Gleichzeitig konnte die Aufklärungsquote auf 43,2 Prozent gesteigert werden. Dies entspricht einer Verbesserung von 1,7 Prozent. Auch hier liegt Niederösterreich deutlich über dem Bundesdurchschnitt, welcher eine Verbesserung der Aufklärungsquote von 0,5 Prozent verzeichnen kann.

Obwohl es bei dem Delikt Einbruchsdiebstahl, einem der Hauptermittlungsbereiche, in Detailbereichen zu Anstiegen kam, konnte gesamt ein Rückgang von 819 Delikten erzielt werden, das entspricht 5,7 Prozent.

In einigen Bereichen, wie etwa bei Wohnhaus- bzw. Wohnungseinbrüchen, kam es zu einer Steigerung von 11,9 Prozent (331 Einbrüche in absoluten Zahlen), ebenso wurden 2013 mehr Kraftfahrzeuge gestohlen als im Jahr 2012 (+199). Trotz dieser Steigerungen sind im Fünfjahresvergleich wesentlich weniger gestohlene Kraftfahrzeuge (2009 - 2.075 Kfz im Vergleich zu 2013 - 872 Kfz) bzw.

Einbrüche in Wohnungen und Wohnhäuser zu verzeichnen).

Des Weiteren konnte etwa bei Firmen- bzw. Geschäftseinbrüchen ein Rückgang von 15,6 Prozent (452 Delikte) registriert werden.

Bemerkenswert ist auch, dass im Bereich Cyberkriminalität ein Rückgang von 14,4 Prozent (314 Delikte) verzeichnet werden konnte. Dieser Umstand ist auf eine vermehrte Spezialisierung der Einsatzkräfte, aber auch auf flächendeckende Prävention zurückzuführen, um dieser gegenwärtigen Entwicklung erfolgreich entgegenwirken zu können.

Ein weiterer Erfolg ist es, dass die Zahl der Amtshandlungen nach § 114 Fremdenpolizeigesetz, Tatbestand Schlepperei, nach unten korrigiert werden konnte. So gab es nach diesem Paragraph 2013 um 17 Prozent (553 Delikte) weniger Anzeigen als noch im Vorjahr.

Ein weiteres Minus konnte bei Sachbeschädigungen sowie auch bei Betrugsdelikten registriert werden. Während die Sachbeschädigungen um 7,4 Prozent – in absoluten Zahlen 737 Delikte – rückläufig sind, wurde bei den Betrugsdelikten ein Rückgang von 8 Prozent verzeichnet.

Das Gesamtergebnis 2013 zeigt sowohl im Jahres- als auch im Fünfjahresvergleich wesentliche Verbesserungen in der Kriminalitätsbekämpfung auf.

Aufgrund der aktuellen Zahlen ergeben sich für das Kalenderjahr 2014 folgende Schwerpunkte:

- verstärkte Bekämpfung der Wohnhaus- bzw. Wohnungseinbrüche
- gezielte Bekämpfung der Kfz Verschiebung

Welche Maßnahmen lassen sich daraus ableiten:

- Schwerpunktmäßige Kontrollen an neuralgischen Punkten
- Verstärkter Einsatz von Technik zur Erkennung von entfremdeten oder gefahndeten Fahrzeugen
- Verstärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit
- Zielgruppenorientierte Präventionsveranstaltungen

Die im Jahr 2013 erzielten Verbesserungen lassen sich auf zielgerichtete Maßnahmen und Schwerpunktaktionen sowie auf die engagierte Arbeit unserer Polizistinnen und Polizisten zurückführen und sind gesamthaft als Erfolg zu werten.

Fotos: LPD NÖ/D. Höller



Die Geschäftsführung der LPD NÖ gibt eine Pressekonferenz zur Kriminalstatistik 2013



Die Geschäftsführung der LPD NÖ präsentiert die Grafik der Angezeigten Fälle von 2003 bis 2013.

Eröffnung Polizeiinspektion Bad Fischau



Innenministerin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner eröffnete am 17. März 2014 die Polizeiinspektion Bad Fischau-Brunn in Niederösterreich. Die Dienststelle übersiedelte von der Ortsmitte in die Grabengasse.

Die vorige Unterkunft der Polizeiinspektion Bad Fischau-Brunn entsprach nicht mehr den Anforderungen einer modernen Polizeidienststelle. Mit der neuen Unterkunft stehen den zehn Beamtinnen und Beamten Räume zur Verfügung, die technisch und ausstattungsmäßig auf dem letzten Stand sind. Der Überwachungsrayon der Polizeiinspektionen umfasst neben Bad Fischau-Brunn auch die Gemeinden Weikersdorf am Steinfeld, Winzendorf-Muthmannsdorf sowie Hohe Wand mit 9.000 Einwohnerinnen und Einwohnern.

„Mir als Innenministerin ist es wichtig, dass unsere Polizistinnen und Polizisten nicht nur gut ausgebildet sind, sondern auch technisch gut ausgestattet und bestmöglich untergebracht sind“, sagte Innenministerin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner bei der Eröffnung der neuen Dienststelle. „Mit der Dienststellenstrukturreform wollen wir auch den Polizeieinsatz modernen Verhältnissen anpassen“, sagte die Innenministerin. Mit dieser Reform sollen kleine Einheiten zu größeren zusammengefasst werden, „um die Dienststellen noch handlungsfähiger zu machen“. Bürger in Not sollen nicht mehr die Polizei aufsuchen müssen, sondern die Beamtinnen und Beamten sollen so schnell wie möglich beim Hilfesuchenden eintreffen. Weniger Bürokratie verspricht eine bessere Konzentration auf die Kernaufgaben der Polizei. Eine höhere Außendienstpräsenz dient auch der Eigensicherung der Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten.

Foto: LPD NÖ/E. Knabb



Klubobmann Mag. Klaus Schneeberger i.V. von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, Innenministerin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner und Landespolizeidirektor HR Dr. Franz Prucher



Ausländische Delegation besuchte LPD

Am 12. März 2014 erhielt die Landespolizeidirektion Niederösterreich Besuch von einer Delegation aus Bosnien-Herzegowina. Herr Landespolizeidirektor Dr. Franz Prucher ließ es sich nicht nehmen, die Delegation persönlich zu begrüßen und einige Gastgeschenke zu überreichen.

Der Besuch fand im Zuge eines EU-Sicherheitsprojektes statt, welches bereits 2010 in Brüssel begonnen hatte und das Ziel hat, polizeiliche Arbeit und Zusammenarbeit innerhalb Europas zu verbessern. Die Delegation, welche aus zwei Frauen und zehn Männern bestand, befand sich im Zuge dieses Projektes von 10. bis zum 14. März 2014 in Österreich. Die Frauen und Männer, es handelt sich fast ausschließlich um Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter von kriminalpolizeilichen Abteilungen, besuchten Österreich, um bei der österreichischen Polizei Erfahrungen und zu sammeln und diese in die



Polizeiarbeit von Bosnien-Herzegowina einfließen zu lassen.

Bei dem EU-Projekt sind auch Angehörige des Bundeskriminalamtes beteiligt, welche den Aufenthalt in

Österreich ermöglichen und gemeinsam mit den ausgewählten Dienststellen (wie etwa BKA, EKO-Cobra, LPD NÖ) organisierten.

Den Vormittag des 12. März 2014 verbrachte die Delegation innerhalb der Landespolizeidirektion Niederösterreich, wo den Besuchern von Leutnant Thomas Heinrichsberger der Aufbau der Polizeidirektionen in Österreich erklärt und dieser veranschaulicht wurde. Den Nachmittag verbrachten die Besucherinnen und Besucher beim Landeskriminalamt Niederösterreich. Dort führte der Leiter der Landeskriminalamtes, Brigadier Franz Polzer, unter anderem eine interessante Begehung des modern und aktuell ausgestatteten Kriminalamtes durch.

Unsere benachbarten Kolleginnen und Kollegen konnten so einen interessanten Tag in Niederösterreich verbringen und zahlreiche positive Eindrücke in ihr Heimatland mitnehmen.

Thomas Heinrichsberger

Foto: LPD NÖ/G. Baumgartner

Jordanische Delegationen besuchten Landespolizeidirektion NÖ

Innerhalb nur weniger Wochen besuchten zwei Delegationen aus Jordanien die Landesverkehrsabteilung Niederösterreich. Ziel der Besuche war es, sich über die Durchführung bzw. die Strukturen des Verkehrsdienstes bei der Landespolizeidirektion Niederösterreich zu informieren.

Landespolizeidirektor Hofrat Dr. Franz Prucher und Oberst Gottfried Macher der Landesverkehrsabteilung empfingen am 2. April 2014 eine Gruppe hochrangiger Polizeioffiziere aus dem haschemitischen Königreich Jordanien.

Die zweite Delegation wurde am 13. Mai 2014 begrüßt.

Die Angehörigen der Delegationen, welche für die gesamte Verkehrspolizei im Heimatland zuständig sind, wurden der Aufbau, die Struktur und die Aufgabenverteilung in der Landesverkehrsabteilung erörtert sowie in der Praxis gezeigt, was die



Delegation vom 2. April 2014

Verkehrsabteilung täglich zu bewältigen hat.

Dabei wurde insbesondere auf die Ausrüstung der Zivilstreifenwagen, die eingesetzte Technik beim

Abstandmessen und die verwendeten Radargeräte näher eingegangen.

Bei dem anschließenden Dienststellenbesuchen der Autobahnpolizeiinspektion Altenglbach, wo ein Streifenwagen der API mit Ausrüstung vorgeführt wurde und ein Prüfzugeinsatz auf der Autobahn A1 beobachtet werden konnte, erweckte der am Streifenwagen montierte Earlywarner zur Gefahrenabsicherung besonderes Interesse bei unseren ausländischen Gästen.

Die Projektkoordinatorin der Jordanischen Sicherheitsdirektion Mrs. Maisa Talouzi bedankte sich im Namen der Delegation für das informative Arbeitstreffen und kündigte eine Weiterführung der bilateralen Treffen auf anderen Arbeitsgebieten an.

Fotos: LPD NÖ/G. Baumgartner



LPD Dr. Franz Prucher und Oberst Gottfried Macher (Landesverkehrsabteilung) begrüßen die Gäste der zweiten Delegation.

Zusammenarbeit mit Tschechien

Arbeitstreffen der Polizeikreisdirektion Südmähren mit der Landespolizeidirektion NÖ

Am 22. April 2014 fand im Polizeioperationszentrum Mikulov – Drasenhofen das erste Treffen zwischen dem neuen Direktor der Polizeikreisdirektion Südmähren plk. Ing. Leoš Tržil und Landespolizeidirektor Hofrat Dr. Franz Prucher statt, an dem auch Attaché Friedrich Lennkh teilnahm.

Nach einem Lagebericht von beiden Seiten wurden die einzelnen Themenschwerpunkte insbesondere verkehrspolizeiliche Angelegenheiten, kriminalpolizeiliche Zusammenarbeit, gemeinsame Streifen, Austausch von DNA Spur und länderübergreifendes Einschreiten abgearbeitet.

Landespolizeidirektor Dr. Prucher verwies auf die gemeinsamen Erfolge bei der Kriminalitätsbekämpfung und bedankte sich bei den anwesenden kpt. Bc. Lada Swiersovicová, mjr.



LPD Dr. Franz Prucher, Direktor Ing. Leoš Tržil, KontrInsp Leopold Schreiber, Attaché Friedrich Lennkh

Mgr. Vladimír Vědra und Hptm. Mgr. Lukáš Hříbnák für deren Engagement und die langjährige ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Der Direktor der Polizei Kreisdirektion Südmähren sprach von einem guten Fundament der tschechisch-österreichischen Kooperation, die unter

seiner Leitung weiter ausgebaut wird. Die Vernetzung der operativen Kräfte und regelmäßige Arbeitstreffen zwischen den Einheiten der Landespolizeidirektion und der Kreisdirektion wird die Exekutive beider Länder stärken und gemeinsame Erfolge bringen, sagte Tržil.

Foto: LPD NÖ/Tragschitz

Auszeichnungsfeier bei der LPD

Im St. Leopoldsaal des NÖ Landhauses erhielten 75 verdiente Polizeibedienstete am 21. März 2014 im Rahmen eines Festaktes Auszeichnungen und Dekrete.

Landesrat Mag. Karl Wilfing, Landespolizeidirektor HR Dr. Franz Prucher sowie seine Stellvertreter, GenMjr Franz Popp, BA und HR Dr. Rudolf Slamanig ehrten verdiente Polizeibedienstete des Aktiv- und Ruhestandes.

Mag. Karl Wilfing bedankte sich in Vertretung von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll für die über Jahrzehnte erbrachte Leistung im Dienste der Bevölkerung und wünschte jenen Kollegen, die in den wohlverdienten Ruhestand gehen, alles erdenklich Gute, vor allem aber Gesundheit!



Gehrte Bedienstete der Landespolizeidirektion NÖ



Landesrat Karl Wilfing bei seiner Ansprache



ChefInsp Johann Freistetter erhielt das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich

Das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich erhielten:

ChefInsp Johann Freistetter
der PI Melk
KontrInsp Karl Wögerer
der PI Ottenschlag
AbtInsp Engelbert Rammel
der PI Mank

Fotos: LPD NÖ/W. Stark



AbtInsp Engelbert Rammel erhielt das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich



KontrInsp Karl Wögerer erhielt das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich

Direktor des BFA besucht Landespolizeidirektion NÖ

Am 26. März 2014 stattete der Direktor des Bundesamtes für Fremdenwesen und Asyl (BFA), Mag. Wolfgang Taucher, MA, der Landespolizeidirektion Niederösterreich einen Besuch ab. Begleitet wurde der Direktor von der Leiterin der Regionaldirektion Niederösterreich, Frau Mag.^a Michaela Frank, dem Leiter der EAST Ost, Mag. Gerald Wohlmuth sowie vom Leiter der EAST Flughafen, Mag. Dieter Lengauer.

Der stellvertretende Landespolizeidirektor, HR Dr. Rudolf Slamanig, empfing persönlich die hochrangige Delegation des BFA. Danach fand ein konstruktives Arbeitsgespräch statt, an dem auch HR Mag. Franz Wendler sowie Lt Thomas Heinrichsberger, BA, teilnahmen. Besprochen wurden vor allem jene Themenbereiche, wo es zu Schnittstellen und zur Zusammenarbeit zwischen BFA und Exekutive kommt.

Da die Zusammenarbeit zwischen BFA und Polizei in der gegenwärtigen Struktur erst seit 01. Jänner 2014 besteht, wird laufend versucht, die



Thomas Heinrichsberger, Franz Wendler, LPD-Stv Rudolf Slamanig, Direktor Wolfgang Taucher, Regionaldirektorin Michaela Frank, EAST-Ost-Leiter Gerald Wohlmuth und Leiter der EAST-Flughafen Dieter Lengauer

Arbeitsabläufe zu verbessern und zu optimieren.

Mag. Taucher, sowie auch Dr. Slamanig bedankten sich abschließend für die bisherige gute Zusammenarbeit und betonten, auch zukünftig

sehr viel Wert auf weiteres positives Zusammenwirken zu legen.

Thomas Heinrichsberger

Fotos: LPD NÖ/D. Höller



Kollegenschaft des Grundausbildungslehrganges N-PGA 1-12



Kollegenschaft des Grundausbildungslehrganges N-PGA 2-12

Verstärkung für die Polizei in NÖ

74 junge Frauen und Männer erhielten am 25. Februar 2014 ihre Dienstprüfungszeugnisse und werden künftig die Polizei in Niederösterreich verstärken

Am 25. Februar 2014 fand in der Stadthalle Ybbs an der Donau der feierliche Lehrgangsabschluss von drei Polizeigrundausbildungslehrgängen statt. Zwei Grundausbildungslehrgänge wurden im Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive Niederösterreich in Ybbs an der Donau sowie ein Lehrgang im Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive Traiskirchen abgehalten.

Die Feier fand unter Anwesenheit von Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Wolfgang Sobotka, Dr. Franz Einzinger, Leiter der Sektion I im Innenministerium, und Landespolizeidirektor Hofrat Dr. Franz Prucher, sowie zahlreicher weiterer Ehrengäste aus Politik, Polizei und dem öffentlichen Leben statt.

Die Lehrgangsteilnehmerinnen und Lehrgangsteilnehmer erhielten bei dieser Feier ihre Dienstprüfungszeugnisse. Die 74 jungen Frauen und Männer beenden nach erfolgreich absolvierter Dienstprüfung mit Ende Februar 2014 ihre theoretische Grundausbildung (21 Monate) zum/zur Polizisten/Polizistin und treten Anfang März 2014 das noch zur Grundausbildung gehörende abschließende dreimonatige Praktikum auf einer Polizeiinspektion in Niederösterreich an. Nach diesem Praktikum werden sie die zweijährige Grundausbildung abgeschlossen haben und zu Inspektorinnen/Inspektoren ernannt werden.

Des Weiteren fand ebenso am 25. Februar 2014 ein Tag der offenen Tür im Bildungszentrum der Sicherheits-exekutive Niederösterreich in Ybbs an der Donau statt, der von vielen Interessierten besucht wurde.



Kollegenschaft des Grundausbildungslehrganges N-PGA 3-12



Fotos: LPD NÖ/W. Stark

LPD Dr. Franz Prucher, LH-Stv. Mag. Wolfgang Sobotka und Sektionschef Dr. Franz Einzinger



100 Jahre Polizei in Willendorf

Vor hundert Jahren wurde in Willendorf eine Gendarmerie-dienststelle eröffnet. Die heutige Polizeidienststelle wird am 1. Juli 2014 erweitert und auch für das Gemeindegebiet Puchberg am Schneeberg zuständig sein.

„Die Polizeidienststelle in Willendorf ist ein gutes Beispiel, das zeigt,

dass sich die Polizei in Österreich mit der sich ständig verändernden Umwelt weiterentwickelt. Seit der Gendarmerieposten in Willendorf gegründet wurde, ist viel passiert. Seit 1914 hat es Umsiedelungen innerhalb der Gemeinde gegeben, die Technik und die Ausrüstung wurden ständig modernisiert, der Gendarmerieposten wurde zur Polizei

und die Uniformen blau“, sagte der Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit, Mag. Mag.(FH) Konrad Kogler, bei der Jubiläumsveranstaltung in Willendorf. „Seit 2006 ist die Dienststelle in das Sicherheitszentrum Willendorf übersiedelt. Im Juli 2014 wird die Polizeiinspektion für ein erweitertes Überwachungsgebiet zuständig sein.“



PI-Kdt AbtInsp Roland Hofer, LPD Franz Prucher, Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit Konrad Kogler, PI-Kdt-Stv, BezInsp Andreas Spies



PI-Kdt AbtInsp Roland Hofer, Bgm. v. Willendorf Hannes Bauer, BH-Stv von Neunkirchen Mag.^a Astrid Brandstätter, LPD Franz Prucher



Am 1. April 1914, vor hundert Jahren, wurde in der Kinderheimgasse Nr. 75 der k.u.k. Gendarmerieposten Willendorf eröffnet. Derzeit arbeiten an der Polizeiinspektion Willendorf eine Polizistin und sieben Polizisten. Sie sind zuständig für ein 75 Quadratkilometer großes Überwachungsgebiet, das die Gemeinden Grünbach am Schneeberg,

Schrattenbach, Höflein an der Hohen Wand, Würflach, Sankt Egyden und Willendorf umfasst. In diesem Gebiet sind knapp 8.000 Menschen wohnhaft. Ab 1. Juli 2014 kommt der Rayon um das Gemeindegebiet von Puchberg am Schneeberg dazu und der Personalstand wird von acht auf zwölf Polizistinnen und Polizisten angehoben.

„Die Anforderungen an die moderne Polizei werden immer komplexer. Sie braucht dafür eine zeitgemäße Ausrüstung, Technik sowie Dienststellenstruktur. Eine moderne Polizei muss sich dort befinden, wo sie von den Menschen gebraucht wird. Sie muss sichtbar, greifbar und vor Ort ansprechbar sein. Sie wird sich auch in Zukunft ständig weiterentwickeln. Wir lehnen uns nicht zurück: Die Tatsache, dass in Niederösterreich die Straftaten um 3,8 Prozent zurückgegangen sind, ist zugleich Ansporn, dass wir in Zukunft diese positive Entwicklung weiter vorantreiben“, sagte Generaldirektor Konrad Kogler.

Funktionsbetrauung

Leiter des Büros für Rechtsangelegenheiten zugleich Stellvertreter des Geschäftsbereichsleiters B

Mit Wirksamkeit vom 1. März 2014 wurde Hofrat Mag. Franz Wendler zum Leiter des Büros für Rechtsangelegenheiten und zugleich Stellvertreter des Leiters des Geschäftsbereichs B der Landespolizeidirektion Niederösterreich bestellt.

Sowohl der Landespolizeidirektor Hofrat Dr. Franz Prucher als auch sein Stellvertreter Generalmajor Franz Popp, BA gratulierten zur Bestellung. „Hofrat Mag. Wendler ist eine wichtige Stütze der Behörde und hat sich aufgrund seines langjährigen Engagements sowie verdienstvollen Wirkens die Beförderung wirklich verdient“, führte der Landespolizeidirektor in seiner Ansprache aus.



Foto: LPD NÖ/G. Baumgartner

LPD Franz Prucher, Franz Wendler und LPD-Stv Franz Popp

Orchester im ausverkauften Auditorium Grafenegg

Erfolgreiches Frühlingskonzert der Polizeimusik NÖ im Auditorium Grafenegg

Bereits zum 14. Mal fand heuer das mittlerweile traditionelle Frühlingskonzert der Polizeimusik Niederösterreich im Auditorium Grafenegg statt.

Vor restlos ausverkauftem Hause präsentierten sich am 9. Mai 2014 die Musikerinnen und Musiker der Polizeimusik NÖ unter der Leitung von Kapellmeister Franz Herzog wie gewohnt von ihrer besten Seite. Das Orchester begeisterte rund 1200 Gäste mit einem musikalischen Querschnitt von Marsch- bis Filmmusik.

Neben zahlreichen Ehrengästen aus Politik und Wirtschaft begrüßte Landespolizeidirektor, Hofrat Dr. Franz Prucher den Herrn Bundesminister für Justiz, Dr. Wolfgang Brandstetter, in Vertretung von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll den Abgeordneten zum NÖ Landtag, Mag. Gerhard Karner, sowie den niederösterreichischen Militärkommandanten,

Brigadier Mag. Rudolf Striedinger. Höhepunkte des Konzertes waren zweifellos die Gesangsdarbietungen von Stefan Zenkl, RevInsp Daniela Sperl-Salzman und KontrInsp Herbert Katholnig sowie das Violinensolo von MMag. Wolfgang Lhotka zu den Klängen von „Czárdás“. Beeindrucken konnte auch das Profitänzerpaar Ingrid Zerzawy und Christoph Skrbetz



In der Pause



Daniela Sperl-Salzman bezauberte das Publikum mit ihrer tollen Gesangeinlage aus dem James Bond 007- Film „Skyfall“



Violinensolo von MMag. Wolfgang Lhotka



mit ihren Tanzeinlagen zu „Chihuahua Cha Cha“ und „Let's do the Jive“.

Der abschließende, stürmische Applaus des gesamten Publikums brachte einmal mehr die hervorragende,

künstlerische Qualität der Polizeimusik NÖ zum Ausdruck.

Wir freuen uns schon auf die nächsten Konzertabende mit der Polizeimusik Niederösterreichs!

Fotos: LPD NÖ/Stark, Knabb



Tanzpaar Ingrid Zerzawy und Christoph Skrbetz

Weitere Termine der Polizeimusik NÖ

13. Juli 2014, 12:00 Uhr

Altarweihefest in 3454 Heiligenkreuz, Gutenbrunn, Gemeinde Herzogenburg, Bez. St. Pölten-Land (Big Band)

17. September 2014

Denkmalenthüllung mit Feldmesse/Festakt in Annaberg (Kreuzung B20/B28) (Orchester) (Jahrestag- Vorfall Annaberg)

27. September 2014, 11.30-13.00 Uhr

Konzert beim Bezirksweinlesefest in Retz (Orchester)



Herbert Katholnig begeisterte zum Abschluss des Konzertabends mit einem „Elvis-Medley“



LPD Franz Prucher mit den Ehrengästen Abgeordneter zum NÖ Ltg Gerhard Karner, Justizminister Wolfgang Brandstetter und Kommandant des MilKdo NÖ Rudolf Striedinger



Solist Stefan Zenkl mit „ganz ohne Weiber geht die Chose nicht!“ Lied – „Boni“ aus der Operette „Die Csárdásfürstin“

Neue Inspektionskommandanten bei der LPD NÖ



Kontrlnsp Heinz Stubner

bis dato Kommandant der PI Bad Großpertholz, wurde mit 1. März 2014 als Kommandant der PI Schrems in Verwendung genommen.



Abtlnsp Christian Obermüller

bis dato Stellvertreter der PI Weissenbach/Triesting, wurde mit 1. März 2014 als Kommandant der PI Weissenbach/Triesting in Verwendung genommen.



Kontrlnsp Alois Hayden

bis dato Kommandant der PI Eichgraben, wurde mit 1. Mai 2014 als Kommandant der PI Altlenzbach in Verwendung genommen.



Kontrlnsp Herbert Spreitzer

bis dato 3. Stellvertreter der PI Fischamend, wurde mit 1. März 2014 als Kommandant der PI Fischamend in Verwendung genommen.



Kontrlnsp Helmut Waltenberger

bis dato Kommandant der PI Ardagger, wurde mit 1. Mai 2014 als Kommandant der PI St. Peter/Au in Verwendung genommen.

Die Landespolizeidirektion NÖ wünscht den neuen Inspektionskommandanten mit ihren Teams viel Freude und Erfolg!

Fotos: LPD NÖ

Auszeichnung für Cheflnsp iR Franz Hofko

Der Herr Bundespräsident verlieh Cheflnsp iR Franz Hofko das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

In feierlichem Rahmen überreichte Landespolizeidirektor HR Dr. Franz Prucher im Beisein seiner beiden Stellvertreter, GenMjr Franz Popp, BA und HR Dr. Rudolf Slamanig am 30. April 2014 an Cheflnsp iR Franz Hofko in den Räumen der Landespolizeidirektion NÖ diese hohe Bundesauszeichnung.

Franz Hofko trat am 31. März 1973 in die österreichische Bundesgendarmerie ein und absolvierte seine Grundausbildung in der Schulabteilung Wien-Meidling. Nach seiner Ausbildung zum dienstführenden Wachebeamten im Jahre 1981 führte ihn sein dienstlicher Werdegang über die Gendarmerieposten Horn, Eggenburg, Geras und Brunn an der Wild bis zum Bezirkspolizeikommando Horn, wo er zuletzt die Funktion des Referatsleiters für Kriminaldienst und Stellvertreter des Kommandanten inne hatte.

In den letzten 18 Jahren seiner mehr als 40-jährigen Dienstzeit bewährte sich Franz Hofko hervorragend als Personalvertreter und setzte sich mit viel Vehemenz und Engagement für die Anliegen der Kolleginnen und Kollegen ein. Aufgrund seines unermüdlichen Einsatzes und seiner für die Kollegenschaft und die gesamte Polizei erzielten positiven Ergebnisse, schaffte er sich in ganz Niederösterreich ein hohes Ansehen und genoss in der Kollegenschaft große Anerkennung und Beliebtheit. Für seine erbrachten Leistungen für die Bundespolizei wurde Franz Hofko nun mit dieser hohen Auszeichnung gewürdigt.

Die Landespolizeidirektion NÖ gratuliert Franz Hofko nochmals sehr herzlich und wünscht ihm alles Gute auf seinem weiteren Lebensweg.



LPD-Stv Rudolf Slamanig, Franz Hofko, LPD Franz Prucher, LPD-Stv Franz Popp

Foto: LPD NÖ/D. Höller



Vorstellung des Kurzfilmes „Cyber Crime“

Innenministerin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner, Landesrätin Mag.^a Barbara Schwarz, Landespolizeidirektor HR Dr. Franz Prucher und der Präsident des Kuratoriums Sicheres

Österreich Mag. Erwin Hameseder präsentierten am 11. April 2014 in St. Pölten den Kurzfilm „Cyber Crime“ für Schülerinnen und Schüler.

Zum Inhalt des Filmes:

Der Film handelt von einer Gruppe Jugendlicher die sich sorglos im „Netz“ und vor allem in sozialen Netzwerken bewegen. Im Besonderen werden die Bereiche „Cybergrooming“, „Sexting“ und „Cyber-Mobbing“ behandelt.

Jugendliche sollen durch die Darstellung einer realitätsnahen Handlung auf die Gefahren des Internets sowie die sorglose Preisgabe von persönlichen Daten aufmerksam gemacht werden.

Innenministerin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner betont: „Dieser Film ist eine von vielen wichtigen Präventionsmaßnahmen im Bereich der Internet-Kriminalität, um unsere Jugend für die Gefahren im Internet zu sensibilisieren.“

Die Polizei gibt folgende Tipps:

- Kinder und Jugendliche sollten darauf hingewiesen werden, dass der Gesprächspartner im Internet oft nicht der ist, für den er sich ausgibt. Niemand weiß, wer sich hinter den Benutzernamen, wie „cool15“ oder „sportlich16“ versteckt. Es sollen auch keine Kenn- oder Passwörter in Netzwerken weitergegeben werden,

Informationen der Polizei:

Was ist Grooming?

Bei Grooming handelt es sich um das gezielte Ansprechen von Kindern, um sexuellen Kontakt anzubahnen. Es ist eine besondere Form der sexuellen Belästigung, die bis zum sexuellen Missbrauch führen kann. Die Anbahnung findet hauptsächlich in Chaträumen und sozialen Netzwerken statt.

Was ist Sexting?

Unter Sexting (aus „sex“ und „texting“) versteht man das Verschicken von E-Mails, SMS und dergleichen mit erotischen Inhalten. Dazu zählen auch Nacktfotos von sich selbst. Das wird vor allem von Jugendlichen und jungen Erwachsenen praktiziert.

Was ist Cyber-Mobbing?

Unter Cyber-Mobbing versteht man das absichtliche Beleidigen, Bedrohen, Bloßstellen oder Belästigen anderer mithilfe moderner Kommunikationsmittel. Cyber-Mobbing findet über das Internet, vor allem in sozialen Netzen, oder per Handy durch SMS oder Anrufe statt. Gerade bei Cyber-Mobbing unter Kindern und Jugendlichen kennen Opfer und Täter einander meist auch in der „realen“ Welt. Die Opfer haben fast immer einen Verdacht, wer hinter den Attacken stecken könnte. Cyber-Mobbing geht in der Regel von Personen aus dem eigenen Umfeld aus – der Schule, dem Wohnviertel, dem Dorf oder der ethnischen Community.



FBM Johanna Mikl-Leitner, Prof. h.c. Dr. (LHD) Kurt Mündl, Schülerin und Schüler des BRG Waidhofen/Th. – fungierten auch als Darsteller, Landesrätin Barbara Schwarz, LPD Franz Prucher



Erwin Hameseder (KSÖ), Prof. h.c. Dr. (LHD) Kurt Mündl, FBM Johanna Mikl-Leitner, LPD Franz Prucher, LR Barbara Schwarz, Mag. Dr. Peter Harold, Dr. Hubert Schultes

auch nicht an Freunde. Das gilt auch für persönliche Informationen, wie Anschrift, Telefonnummer oder Urlaubspläne.

- Interessieren Sie sich für die neuen Medien und erläutern Sie Ihrem Kind, wie „soziale Netzwerke“, Chatträume und dergleichen funktionieren. Besprechen Sie mit Ihrem Kind das Verhalten im Internet. Wo liegen mögliche Gefahren?
- Informieren Sie sich über die Technik und Umgangsweise in Chatträumen, damit Sie mitreden und Fragen stellen können. Auf diese Weise gelten Sie für ihre Kinder viel eher als Ansprechperson, um über belastende Erfahrungen im Internet zu reden.
- Diskutieren Sie darüber, welche Bilder ins Netz gestellt werden. Erotische Fotos können Auslöser für Grooming, Cybermobbing oder Erpressung sein!
- Überprüfen Sie die Sicherheitseinstellungen Ihres Computers. Auch Virenschutzprogramme bieten keinen hundertprozentigen Schutz.

- Üben Sie mit Ihrem Kind konkrete Möglichkeiten, wie es sich vor sexueller Belästigung über das Internet schützen kann. Verbale sexuelle Belästigung sollen Kinder und Jugendliche mit einem klaren Nein beenden.

- Mädchen und Burschen sollten wissen, welches Verhalten das Risiko einer sexuellen Ausbeutung erhöht

und was sie auf jeden Fall unterlassen sollten. Etwa Informationen über die eigene Identität zu geben, erotische Fotos zu veröffentlichen und sich mit nicht persönlich bekannten Chatfreunden ohne Begleitung von Erwachsenen zu treffen.

Fotos: LPD NÖ/D. Höller



Gruppenbild mit Filmteam und Darstellern

111 Einbrüche geklärt

Ermittler des Landeskriminalamtes Niederösterreich, Ermittlungsbereich Diebstahl, klärten 111 Firmen-, Geschäfts- und Wohnhauseinbrüche in Österreich. Insgesamt drei Verdächtige befinden sich in Haft.

Beamtinnen und Beamte der Polizeiinspektionen Gablitz, Mauerbach, Pressbaum und Purkersdorf nahmen am 15. November 2013 zwei Männer aus Ungarn fest, die sie zuvor bei einem Firmeneinbruch im Bezirk Wien-Umgebung auf frischer Tat betreten haben.

Zufolge Ermittlungen von Bediensteten des Landeskriminalamtes Niederösterreich konnten den Festgenommenen gesamt 105 vollendete bzw. versuchte Einbrüche in Geschäfte und Firmen nachgewiesen werden. Sie sollen die Tathandlungen im Zeitraum von Anfang Oktober 2013 bis Mitte November 2013 in den Bundesländern Niederösterreich (69 Delikte), Burgenland (9 Delikte) und Steiermark (27 Delikte) verübt und eine Gesamtschadenssumme von ca. 177.000 Euro verursacht haben.

Beide Verdächtige befinden sich derzeit in der Justizanstalt Wr. Neustadt in Haft.



Brigadier Franz Polzer (Leiter des Landeskriminalamtes NÖ), Landespolizeidirektor HR Dr. Franz Prucher und Chefinspektor Josef Grasel (Leiter des Ermittlungsbereiches Diebstahl)

Bedienstete der Landesverkehrsabteilung Niederösterreich, Polizeiinspektion St. Pölten-AGM, nahmen am 14. Jänner 2014 im Bezirk St. Pölten-Land einen Mann aus Bosnien fest, der bereits im Verdacht stand, Einbrüche verübt zu haben.

Erhebungen von Polizistinnen und Polizisten des Landeskriminalamtes Niederösterreich ergaben, dass der Festgenommene von Mitte November

2013 bis zum Zeitpunkt der Festnahme in insgesamt sechs Wohnhäuser in den Bundesländern Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg und Steiermark eingebrochen haben soll. Es entstand ein Gesamtschaden in der Höhe von ca. 75.000 Euro.

Der Verdächtige wurde in die Justizanstalt St. Pölten eingeliefert.

Landespolizeidirektor Hofrat Dr. Franz Prucher bedankte sich bei den Polizistinnen und Polizisten für deren hervorragende Tatortarbeit und das große Engagement, wodurch die Verdächtigen festgenommen werden konnten.

Ein großer Dank gilt Chefinspektor Josef Grasel. Dieser tritt mit Monatsende in den Ruhestand und wurde vom Landespolizeidirektor für seine jahrelange Tätigkeit als Leiter des Ermittlungsbereiches Diebstahl besonders gewürdigt.

Fotos: LPD NÖ/ LKA



Bedienstete der Polizeiinspektionen Gablitz, Pressbaum und Purkersdorf

130 Delikte in NÖ geklärt

Polizistinnen und Polizisten in Niederösterreich klärten schwere Sachbeschädigungen an Kirchen, Kapellen und Friedhöfen sowie weitere Straftaten, die von einer elfköpfigen Tätergruppe aus Niederösterreich von August 2013 bis März 2014 begangen worden sein sollen.

Beamte der Polizeiinspektion Ober-Grafendorf, in enger Zusammenarbeit mit Bediensteten des operativen Kriminaldienstes des Stadtpolizeikommandos St. Pölten, der Polizeiinspektion Spratzern, des Landesamtes für Verfassungsschutz sowie weiterer Polizeiinspektionen der Bezirke St. Pölten-Land, Melk und Tulln, konnten eine elfköpfige Tätergruppe ausforschen, deren Mitgliedern 130 Straftaten angelastet werden. Es handelt sich dabei um die Klärung von schweren Sachbeschädigungen an

Kirchen, Kapellen und Friedhöfen in 28 Fällen, Störung der Totenruhe in 39 Fällen und weiteren Strafrechtsdelikten (Einbrüche, Sachbeschädigen und Diebstähle). Die bisher eruierte Schadenshöhe beläuft sich auf einen fünfstelligen Eurobetrag.

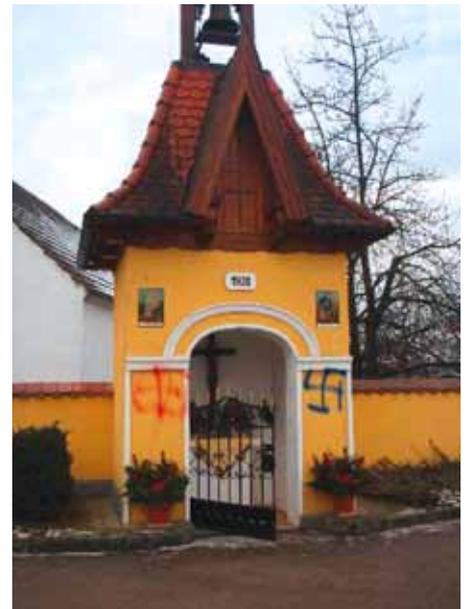
Die jugendlichen Verdächtigen im Alter von 17 und 18 Jahren sollen die Straftaten zwischen August 2013 und März 2014 in den Bezirken Melk, St. Pölten-Land, St. Pölten-Stadt und Tulln verübt haben. Sie gaben an, die

Straftaten nicht aus religiösem oder politisch motiviertem Hintergrund sondern aus Langeweile begangen zu haben. Die Verdächtigen sind größtenteils geständig und werden bei der Staatsanwaltschaft St. Pölten angezeigt.

Fotos: LPD NÖ/W. Stark



BPK-Kdt Obstlt Gerhard Pichler, BA, GrInsp Franz Thürauer (PI Ober-Grafendorf), LPD Dr. Franz Prucher, Dr. Eduard Habsburg-Lothringen (Diözese St. Pölten) und BezInsp Rudolf Lurger (PI Ober-Grafendorf);



40 Einbrüche geklärt

Bedienstete der Polizeiinspektion Perchtoldsdorf verzeichnen großen Erhebungserfolg



Drei chilenische Staatsbürger im Alter von 21, 25 und 27 Jahren sind verdächtig und teilgeständig, im Zeitraum von 28. November 2013 bis am 8. Dezember 2013 in den Bundesländern Niederösterreich 18 Einbrüche und in Wien sieben Einbrüche bzw. versuchte

Einbruchsdiebstähle in Einfamilienhäuser und Wohnungen sowie vier Ladendiebstähle in Wien mit einer derzeitigen Gesamtschadenssumme in der Höhe von mindestens ca. 170.000 Euro begangen zu haben.

Ein 21-jährige chilenischer Verdächtiger konnte am 8. Dezember 2013 unmittelbar nach einer Alarmauslösung in Perchtoldsdorf, Bezirk Mödling, angehalten und von Bediensteten der Polizeiinspektion Perchtoldsdorf festgenommen werden. Im Zuge der weiteren Erhebungen konnten mit Unterstützung des Landeskriminalamtes Niederösterreich zwei weitere Mittäter im 2. Wiener Gemeindebezirk in einem Hotel angehalten sowie

diverses Diebesgut sichergestellt werden. Das im Hotelzimmer sichergestellte Diebesgut wurde anschließend acht Wohnhaus- und Wohnungseinbrüchen in NÖ und Wien zugeordnet.

Im Zuge der umfangreichen Erhebungen der Kriminaldienstgruppe der Polizeiinspektion Perchtoldsdorf konnten auch weitere Tatzusammenhänge und idente Einbruchsserien in Wohnobjekte in NÖ und Wien erhoben werden.

Aufgrund der durchgeführten Spurenauswertungen, Vernehmungen sowie Tatortzuordnungen konnten den drei Chilenen insgesamt 25 Einbrüche in Wohnobjekte in NÖ und Wien sowie vier Ladendiebstähle in Wien sowie weitere 15 Einbrüche in Wohnobjekte in Deutschland (Hamburg, Reinbek und Buchholz) nachgewiesen werden. Dabei konnten Teile des Diebesgutes, welches in Wien sichergestellt wurde, den Einbrüchen in Deutschland zugeordnet und mittlerweile ausgefolgt werden.

Aufgrund der intensiven Ermittlungen der Polizeiinspektion Perchtoldsdorf und der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit den



deutschen Polizeidienststellen aus Hamburg, Reinbek und Buchholz konnten zwischenzeitlich zwei weitere chilenische Täter, welche mit den Tätern in Deutschland diese 15 Einbrüche in Wohnobjekte verübten, in Deutschland festgenommen werden. Diese beiden Verdächtigen befinden sich derzeit in Hamburg in Untersuchungshaft.

Die Beschuldigten verwendeten bei ihren Einbruchstouren in Österreich bis zum 5. Dezember 2013 einen bei einem Wohnhauseinbruch in Hamburg gestohlenen Pkw, welcher ebenfalls sichergestellt und zwischenzeitlich ausgefolgt werden konnte. Gestohlen wurde neben einer Schusswaffe vorwiegend Bargeld und Schmuck.

Zwei chilenische Täter zeigten sich größtenteils geständig. Der 27-jährige Verdächtige verweigerte seine Aussage bzw. bestritt jegliche Tathandlung.

Der 21-jährige Verdächtige des Einbruchsdiebstahles in Perchtoldsdorf wurde über Auftrag der Staatsanwaltschaft Wiener Neustadt in die Justizanstalt Wiener Neustadt eingeliefert.

Fotos: LPD NÖ/LKA

Raubserie im südlichen NÖ geklärt



des Landeskriminalamtes Niederösterreich im Raume Wiener Neustadt und Neunkirchen festgenommen. Bei diversen Hausdurchsuchungen konnten noch die Tatwaffen, Tatkleidung und Teile der Maskierung vorgefunden und sichergestellt werden.

Wiener Neustadt und einen versuchten Raubüberfall auf ein Geldinstitut in Ebenfurth, Bezirk Wiener Neustadt, verübt zu haben.

Weitere Erhebungen und Einvernahmen der Verdächtigen zu weiteren, ähnlich gelagerten Überfällen dauern an.

Großer Ermittlungserfolg des Landeskriminalamtes Niederösterreich!

Bedienstete des Landeskriminalamtes Niederösterreich, Ermittlungsbereich Raub, konnten nach intensiven Ermittlungs- und Fahndungsmaßnahmen eine fünfköpfige Tätergruppe ausforschen, die in wechselweisem Zusammenwirken drei vollendete und vier versuchte Raubüberfälle im südlichen Niederösterreich verübte.

Bei den angeführten Raubüberfällen waren die Täter großteils mit sogenannten ‚Vendetta‘-Masken maskiert und mit zwei Gaspistolen bewaffnet. Mit dem aus den Raubüberfällen erbeuteten Bargeld sollen sie ihren Lebensunterhalt finanziert haben.

Die fünf Verdächtigen, ein 19-jähriger russischer, ein 21-jähriger türkischer, ein 21-jähriger rumänischer und zwei österreichische Staatsbürger im Alter von 17 und 18 Jahren, wurden am 19. Mai 2014 mit Unterstützung der Einsatzgruppe zur Bekämpfung der Straßenkriminalität



Neues aus dem Bildungszentrum Traiskirchen

General iR Gottfried Höller – ein vitaler 80er!

Der ehemalige Kommandant der Gendarmeriezentralschule (GZSch) Mödling gehörte zu jenen Gendarmen, die sich durch Fleiß, Sachverstand und Kameradschaft stets auszeichneten - er war Gendarmeriebeamter mit Herz und Seele, was nicht zuletzt auch an der überdurchschnittlich langen Dienstzeit, nämlich von 1953 bis 1999, leicht erkennbar ist. Wie es sich für einen „richtigen“ Exekutivbeamten gehört, ist General Höller ein waschechter Mistelbacher.

General iR Gottfried Höller durchlief alle Stationen, die für eine „Bilderbuchkarriere“ unverzichtbar sind. Nach dem Eintritt in die österreichische Bundesgendarmerie

(1953) wurde er nach erfolgreich absolvierter Grundausbildung, damals noch in Horn, auf den Gendarmerieposten (GP) Maria Enzersdorf ausgemustert. Dieser Gemeinde sollte er bis zum heutigen Tag treu bleiben, denn nach Absolvierung des Fachkurses an der GZSch Mödling im Jahre 1963 bekleidete er dort, bis zu seiner Einberufung in die Gendarmerie-Akademie im Jahre 1966, nicht nur die Funktion des stellvertretenden Postenkommandanten, sondern wählte diesen schönen Ort auch zum Mittelpunkt seines Lebensinteresses; 1968 erfolgte die Ausmusterung als junger Leutnant. Von nun an führte ihn seine steile Karriere über das Landesgendarmeriekommando

(LGK) Niederösterreich in Wien, wo er bereits als junger Offizier die verantwortungsvolle Funktion eines Personalreferenten bekleidete, nach Wiener Neustadt, um dort über einen Zeitraum von 10 Jahren, von 1972 bis 1982, nicht nur sehr erfolgreich, sondern auch von allen Bediensteten äußerst geschätzt, die Agenden eines Abteilungskommandanten wahrzunehmen hatte. Anschließend kehrte er wieder zurück nach Wien ins LGK, wo er mit der Leitung der Verkehrsabteilung des Landes NÖ betraut wurde. Nach sieben höchst erfolgreichen Jahren, die geprägt waren von fachlicher Kompetenz, Umsicht und Menschlichkeit, führte ihn sein Weg über den 1. Stellvertreter des





Stehend: Gl iR Josef Pichler, die Obersten Ernst Astleitner, Fritz Anger, Kurt Freyler, Johann Smetacek
 Sitzend: General iR Erich Moritz, ehem Gendarmeriezentralkdt Mag. Johann Seiser, General iR Gottfried Höller, ehem LPKdt und jetziger BZT-Leiter Arthur Reis

Landesgendarmeriekommandanten - und zugleich Leiters der Referatsgruppe I – schließlich wieder zurück in seinen Heimatbezirk, wo General iR Höller, quasi als Höhepunkt seiner steilen Karriere, 1992 Kommandant der GZSch Mödling wurde.

Diese Kaderschmiede für Generationen von Gendarmeriebediensteten war ihm „auf den Leib geschneidert“! Nicht nur, dass er aus einem reichhaltigen Fundus an beruflicher Erfahrung schöpfen konnte, es waren ebenso auch seine menschlichen Eigenschaften, die ihn zu einem höchst erfolgreichen Schulkommandanten machten; 1995 erfolgte die Ernennung in die Dienstklasse VIII und damit zum „Brigadier“.

Nicht unerwähnt bleiben dürfen die Leistungen unseres Jubilars auf dem Gebiet des Alpinwesens: Als Gendarmerie-Bergführer bereits seit dem Jahre 1973 aktiv, leitete General

iR Gottfried Höller zahlreiche Hochgebirgsschulen, wobei er einige Gipfelsiege für sich verbuchen konnte: Großglockner, Großvenediger, Wildspitze, Zuckerhüttl, Matterhorn, um nur einige zu nennen.

Natürlich blieb eine derart vorbildliche Karriere nicht unbeachtet! Zahlreiche Auszeichnungen der Republik Österreich, der Bundesländer Niederösterreich und Burgenland, der Freiwilligen Feuerwehr, des Roten Kreuzes, sogar unseres Nachbarlandes Deutschland waren die Folge; besonders hervorzuheben wäre das im Jahre 1999 verliehene „Goldene Komturkreuz für Verdienste um das Bundesland NÖ“.

Dass Gottfried Höller nicht nur als Bürger, sondern auch als Funktionär für die Gemeinde Maria Enzersdorf „höchst interessant“ war, bedarf keiner besonderen Erwähnung: Mitglied des

Gemeinderates ab 1969(!) und ebenso erfolgreicher Bürgermeister von 1985 bis 2000. Seine Verdienste um die Heimatgemeinde wurden mit der Verleihung des „Goldenen Ehrenringes“ im Jahre 1994 entsprechend gewürdigt.

Außerhalb des beruflichen Umfeldes schöpfte der allseits beliebte Top-Offizier Kraft aus Familie und Reisen, was er sich bis zum heutigen Tage erhalten hat. Mögen ihm diese Energiequellen noch lange erhalten bleiben.

Die Geschäftsführung der LPD Niederösterreich – die NÖ Gemeinschaftskassa stellte sich mit einem Geschenkkorb ein - sowie die Bediensteten des Bildungszentrums Traiskirchen gratulieren sehr herzlich und wünschen General iR Gottfried Höller auch weiterhin alles Gute, vor allem aber Gesundheit.

Arthur Reis

Der Kommandant der PI Haag AbtInsp Josef Sturm verabschiedete sich in den Ruhestand

Mit Ablauf des 31. März 2014 trat der Kommandant der PI Haag in den wohlverdienten Ruhestand.

Josef Sturm wurde am 16. März 1954 auf dem Bauernhof seiner Eltern in Zieglied, Gemeinde Stadt Haag geboren. Nach dem Besuch von Volksschule und Hauptschule und des polytechnischen Lehrgangs besuchte er eine landwirtschaftliche Fachschule, die er als „Meister der Landwirtschaft“ abschloss. Nach dem Grundwehrdienst trat er am 1. Jänner 1974 auf dem Schulungsposten Haag in den Gendarmeriedienst ein. Nach der Grundausbildung in der SchAASt Freiland, die er mit lauter „Sehr gut“ abschloss wurde er zum GP Gablitz versetzt. Danach verrichtete er ab 1. Dezember 1978 als eingeteilter Beamter auf dem GP St Valentin Dienst. Nach dem Fachkurs an der GZSch Mödling war

er zunächst Sachbearbeiter auf dem GP St Valentin, bis er am 1. April 1986 als Sachbearbeiter und Stellvertreter des Kommandanten zum GP Haag versetzt wurde. Am 1. Jänner 2003 wurde er Kommandant des GP/der PI Haag.

Nachdem er bereits seit 1985 im Gemeinderat von Stadt Haag tätig war, wurde Vizebürgermeister Josef Sturm am 11. Juni 2003 zum Bürgermeister seiner Heimatgemeinde gewählt. Diese Funktion übt er auch heute noch äußerst erfolgreich aus.

AbtInsp Sturm war stets ein äußerst korrekter Beamter, der es in bewundernswerter Weise verstand, seine Funktion als Inspektionskommandant und sein Amt als Bürgermeister friktionsfrei zu verbinden.

AbtInsp Sturm ist seit 1978 mit seiner Gattin Maria verheiratet mit der er nach wie vor seinen gepflegten

Vierkanter bewirtschaftet. Der Ehe entstammen eine Tochter, zwei Söhne und ein Enkelkind.

Am 12. März 2014 waren die Inspektionskommandanten des Bezirks und die Beamten des BPK Amstetten anlässlich seiner bevorstehenden Versetzung in den Ruhestand und seines 60. Geburtstages auf sein Anwesen eingeladen, wo wir – von seiner Gattin Maria bestens bewirtet – einige gemütliche Stunden verbrachten.

Im Ruhestand kann sich AbtInsp Sturm wieder mehr seiner Familie, der Jagd und dem Musikverein widmen.

Lieber Josef, ich wünsche Dir im Namen der Kollegen des Bezirks Amstetten alles Gute im wohlverdienten Ruhestand.

*Horst Schmutzer,
Bezirkspolizeikommandant*

Foto: LPD NÖ/W. Stark



Verabschiedung von AbtInsp Josef Sturm am 21. März 2014 bei der LPD NÖ.
LPD-Stv Rudolf Slamanig, Landesrat Karl Wilfing, LPD Franz Prucher und LPD-Stv Franz Popp

Unglaublich, aber BezInsp iR Josef Aff wurde 100!



Manfred Matousovsky, Johann Lackner, die beiden Töchter Elenora und Krista, weitere Verwandte sowie im Vordergrund der Jubilar und dessen Gattin Elisabeth.

Anfang April 2014 beging BezInsp iR Josef Aff seinen 100. Geburtstag. Aus diesem überaus erfreulichen Anlass lud der Jubilar neben zahlreichen Familienmitgliedern - darunter auch welche aus Deutschland und Vorarlberg - zu sich in die Wohnung nach Krems an der Donau. Seitens der Polizei waren der Einladung sehr gerne der Bezirkspolizeikommandant von Krems/Land,

Obstlt Manfred Matousovsky sowie der Kommandant der PI Mautern KontrInsp Johann Lackner gefolgt, wo alle Gäste vom „Geburtstagskind“, dessen Gattin Elisabeth sowie den beiden Töchtern Elenora und Krista herzlich empfangen und bestens bewirtet wurden. Nach einigen Stunden angeregter Unterhaltung und Auffrischung von doch schon einige Zeit zurückliegenden dienstlichen Erinnerungen,

verabschiedeten sich die Gratulanten, um die Gesundheit des Jubilars nicht allzu sehr zu strapazieren, mit nochmaligen Glückwünschen aber vor allem dem Wunsch nach Gesundheit für die nächsten Lebensjahre.

Einige Stationen aus dem beruflichen Leben des Jubilars:

Der in Krems wohnhafte GrInsp iR Josef Aff erlernte zunächst den Beruf des Bäckers, ehe nach dem 2. Weltkrieg, in welchem er im Sanitätsbereich eingesetzt war, am 20. August 1945 als provisorischer Gendarm in die Bundesgendarmerie eintrat. Seinen ersten Dienst begann er auf dem GP Gföhl, wurde aber bereits nach rund einem halben Jahr zum einstigen GP Senftenberg versetzt. Auch hier blieb er nur kurz, ehe er Ende 1946 bereits zum GP Mautern versetzt wurde. Hier verrichtete er mehr als 30 Jahre als eingeteilter Beamter Dienst. Er war aber auch zeitweise als Stellvertreter des Postenkommandanten mit kurzen Zuteilungsunterbrechungen zum einstigen GP Aggsbach-Markt und zum GKdo Bad Vöslau tätig. Mit Ablauf des Jahres 1975 trat er in den wohlverdienten Ruhestand.

Manfred Matousovsky

Oberstleutnant iR Alfred Kitzwögerer – Ein vitaler 80er

Am 13. Jänner feierte der langjährige Bezirksgendarmeriekommandant von Mödling, Alfred Kitzwögerer, seinen 80. Geburtstag.

Aus diesem Anlass lud er ehemalige Kollegen und Weggefährten zu einem gemütlichen Beisammensein zum Heurigen Drexler-Leeb in Perchtoldsdorf.

Nach einer kurzen, sehr persönlichen Begrüßung durch den Jubilar trugen Karl Neubauer und Erich Augustin in launigen Worten die Glückwünsche der Anwesenden und ein Mundartgedicht vor, ehe sie mehrere Geschenke der Seniorenrunde übergaben.

Vom Bezirkspolizeikommando Mödling überbrachten der

stellvertretende Kommandant, Major Oliver Wilhelm und Chefinspektor Manfred Sulzer, die besten Glückwünsche der LPD Nö, des BPK Mödling sowie der gesamten Kollegenschaft und überreichten zum „Runden“ ein Präsent.

Dem Anlass entsprechend erscheint es angebracht, den erfüllten

dienstlichen Werdegang des Jubilars kurz darzustellen.

Alfred Kitzwögerer wurde in Gansbach (Nö) geboren, nach Absolvierung der Pflichtschule studierte er einige Jahre in der Lehrerbildungsanstalt St. Pölten, ehe er im Jahre 1952 in die Bundesgendarmerie eintrat und seine Grundausbildung bei der Gendarmerieschule des BMI in Wien und Horn absolvierte.

Als eingeteilter Beamter verrichtete er auf den GP Perchtoldsdorf, Kaltenleutgeben, Breitenfurt, Mödling und Laab im Walde Dienst. Sodann erfolgte 1964/1965 die Absolvierung des Fachkurses bei der Gendarmriezentralschule (GZSch) in Mödling mit sehr gutem Erfolg. Auf den GP Perchtoldsdorf und Kaltenleutgeben verrichtete Alfred Kitzwögerer vorwiegend als Stellvertreter oder Kommandant Dienst. 1971 erfolgte seine Berufung in das damalige Gendarmriezentralkommando (GZK) (Adjutantur) und die GZSch Mödling. Mit 1. April 1975 wurde er Kommandant des damaligen Bezirkspostens Mödling, ehe er 1982 zum BGK Mödling als HS/BGK/2 versetzt wurde. Bereits ein Jahr später wurde er – inzwischen zum Abteilungsinspektor der DK1 5 ernannt – als Bezirksgendarmrie-Kommandant in Verwendung genommen. Diese

verantwortungsvolle Position bekleidete AI Kitzwögerer bis zur BGK-Reform im Jahre 1993. Nach einer entsprechenden Ausbildung erfolgte mit 1. Mai 1993 die Überstellung in die VGr W1 und Ernennung zum Major, mit 1. Jänner 1994 wurde er zum Oberstleutnant ernannt. Am BGK-neu war er als Stellvertreter des legendären Obstlt Einsiedler eingeteilt und als Referent für Verkehr und Einsatz bis zu seiner Ruhestandsversetzung Mitte 1994 tätig.

Während seiner Dienstzeit – vor allem am BGK Mödling – wurden unter seiner Leitung viele große, spektakuläre und gefährliche Einsätze gemeistert, beispielsweise Sicherungsmaßnahmen bei internationale Fußballveranstaltungen in der



Oliver Wilhelm, Alfred Kitzwögerer und Manfred Sulzer

Südstadt, Erhebungen und Sicherungsmaßnahmen nach dem Absturz eines Bundesheer-Düsenjägers in Grub und umfangreiche Fahndungsmaßnahmen nach dem sogenannten „Pumpgun-Ronni“.

Überdies soll nicht unerwähnt bleiben, dass sich Alfred Kitzwögerer langjährig als Personalvertreter und Gewerkschaftsfunktionär im Bezirk Mödling für die sozialen Anliegen tätig war und aufgrund seines profunden Fachwissens und Auftretens immer wieder zu Projektgruppen (DZD, JD) einberufen wurde. Die ersprießlichen Dienstleistungen des Jubilars wurden vom Dienstgeber, als auch von Bund und Land mit zahlreichen Dekreten und sichtbaren Auszeichnungen gewürdigt.

Der enge Bezug zur Exekutive ist für Obstlt Kitzwögerer auch heute noch ausreichend gegeben, sind doch nicht weniger als vier Familienmitglieder (Tochter, Schwiegersohn und zwei Enkel) bei der Polizei tätig.

Wir wünschen Obstlt Kitzwögerer an dieser Stelle nochmals alles Gute, vor allem Gesundheit und noch zahlreiche harmonische Jahre im Kreise der Familie und der Exekutivsenioren.

Manfred Sulzer, BPK Mödling

Foto: Hans Boeger

Oberst iR Otto Kanz – 70 Jahre

Am 4. April 2014 vollendete Oberst in Ruhe Otto Kanz sein 70. Lebensjahr. Aus diesem Anlass statteten ihm Obstlt Gregor Birbaumer und GrInsp Günter Pflügler von der Logistikabteilung der LPD NÖ an seinem Wohnort in Günselsdorf einen Besuch ab. Die beiden übergaben dem Jubilar einen Geschenkkorb und wünschten ihm weiterhin alles Gute.

Otto Kanz wurde am 4. April 1944 in St. Veit an der Glan geboren und erlernte nach der Schulausbildung den Beruf eines kaufmännischen Angestellten und eines Drogisten.

Am 1. März 1964 trat er als provisorischer Gendarm dem österreichischen Gendarmerie-Wachkörper bei und absolvierte in Krumpendorf die damals 16-monatige Grundausbildung. Seine erste Dienststelle war als eingeteilter Beamter der GP Grafenstein in Kärnten, wo er von 1965 bis 1969 stationiert war.

Im Februar 1969 erfolgte die Versetzung zum Landesgendarmeriekommando Niederösterreich und der damalige Gendarm Kanz wurde am GP Traiskirchen eingeteilt und kurzfristig zweimal dem GP Unterwaltersdorf zugeteilt. Im Oktober 1970 legte er die sogenannte „Beamtenmatura“ ab. Im Herbst 1973 bis Juni 1974 besuchte er den Fachkurs in der Gendarmeriezentralschule Mödling, wo er nach dessen Abschluss als frischgebackener dienstführender Beamter wiederum am GP



Gregor Birbaumer, der Jubilar Otto Kanz u. Günter Pflügler

Traiskirchen eingeteilt wurde. Mit Juli 1974 wurde er mit der Führung des Postens Günselsdorf betraut und mit Jänner 1975 erfolgte dort die Einteilung als stellvertretender Postenkommandant. Im Winter 1976 nahm er am Olympia-Einsatz in Innsbruck teil. Von Juni bis Oktober 1978 besuchte er den gehobenen Fachkurs für den ökonomisch-administrativen Gendarmieriedienst in der Gendarmeriezentralschule in Mödling. Mit 1. November 1978 erfolgte für den ernannten Oberleutnant Kanz die Bestellung zum Referatsleiter V/d im Landesgendarmeriekommando für NÖ. Nach kurzen Zuteilungen zum LGK Burgenland ab Februar 1984 wurde er inzwischen zum Oberstleutnant ernannte Beamte mit 1. November 1990 zum dortigen LGK versetzt. Dort

versah er als E1-Beamter, ab 1995 als Oberst, seinen ökonomisch-administrativen Dienst in der Leitung der Wirtschaftsabteilung des Landesgendarmeriekommandos für Burgenland bis zur Versetzung in den Ruhestand per 30. November 1999.

In seiner Freizeit liest der Jubilar immer wieder gern in Büchern mit geschichtlichem und technischem Hintergrund. Mit seiner Gattin unternimmt der rüstige Jubilar auch gerne Reisen.

Die Landespolizeidirektion NÖ und die Bediensteten der Logistikabteilung wünschen dem Geburtstags-Jubilar und seiner lieben Gattin alles Gute und beste Gesundheit am weiteren Lebensweg.

Günter Pflügler

Herbert Blamauer – ein sportlicher 80er!

Gruppeninspektor in Ruhe Herbert Blamauer feierte am 11. Jänner 2014 seinen 80. Geburtstag! Grund genug den Jubilar zu einer kleinen Feier auf das Bezirkspolizeikommando St. Pölten-Land einzuladen,

welche am 6. Februar 2014 stattfand. Von Seiten der Landespolizeidirektion Niederösterreich konnten dabei die herzlichsten Glückwünsche überbracht, und eine kleine Dankesgabe überreich werden.

In kleiner Runde – das BPK-Team war mit BezInsp Jürgen Bieder, Chefinspektor Karl Groß, Hptm Mario Mossbeck und Oberstleutnant Gerhard Pichler vollzählig angetreten – bot sich hier natürlich wieder einmal

die Gelegenheit aus alten Zeiten die eine oder andere Begebenheit von Seiten des Jubilars Revue passieren zu lassen.

Mit Informationen über das heutige Arbeitsumfeld einerseits und den Schilderungen über das damalige, verging die Zeit schnell und kurzweilig.

GrInsp iR Herbert Blamauer veranschaulichte - auf seine eigene, sympathische Art - unter anderem die Lebens- und Arbeitswelt zu seiner Zeit an Hand der dienstlichen Fortbewegungsmittel auf seiner Stammdienststelle in Brand-Laaben, wo die Streifenförmigkeit mit einem RWC-2-Gang-Rad, über das Moped bzw. einem Puch 500 samt 30 Liter Benzin-Kontingent, vorgenommen werden musste. Hier kann man schon erahnen, dass diese Zeit auch eine sehr mühselige Zeit sein konnte. Der großartige Zusammenhalt zwischen Gendarmen und der Bevölkerung wurde mehrfach von GrInsp iR Herbert Blamauer erwähnt; rückblickend erkennbar z.B. in „gesponsertem“ Benzin durch die Gemeinde, die eine oder andere Einladung zur Verpflegung oder insgesamt der respektvolle Umgang miteinander.

Wie war nun der Werdegang unseres Jubilars:

GrInsp iR Herbert Blamauer ist am 11. Jänner 1934 in Gr. Hollenstein/Ybbs geboren. Er erlernte nach der Pflichtschule den Beruf des Elektrikers und war hier mehrere Jahre tätig.

Mit 30. September 1958 trat GrInsp iR Blamauer der damaligen Bundesgendarmerie bei und absolvierte seine Grundausbildung in der Meidlinger-Kaserne.

Mit 1. Oktober 1959 erfolgten die Ausmusterung und gleichzeitig die Versetzung zum damaligen Gendarmerieposten Frankenfels.

Kurz später kam GrInsp iR Herbert Blamauer bereits nach Brand-Laaben wo er in weiterer Folge bis zur Schließung dieser Dienststelle im Jahr 1992 seine berufliche Heimat fand. In der Zeit von 1992 bis zu seiner Pensionierung mit Februar 1994 war GrInsp iR

Blamauer auf dem Gendarmerieposten Altlenzbach in der Dienststellenleitung tätig.

Zielstrebigkeit, gepaart mit einer hohen sozialen Kompetenz, waren jene persönlichen Vorzüge die Kollegen Blamauer im Jahre 1974 zur Grundausbildung für dienstführende Wachbeamte führte. Nach positivem Abschluss kehrte er als Dienststellenleiter auf seinen Heimatposten Brand-Laaben zurück.

In seiner Funktion als Dienststellenleiter machte sich Kollege Blamauer sehr verdient. Er war mit seinem Team ein Garant für eine qualitativ hochwertige Arbeit die nicht nur in „seinem“ Rayon, sondern im ganzen Bezirk St. Pölten Würdigung fand. GrInsp iR Herbert Blamauer war in der Bevölkerung stets geachtet. Es war dies das Resultat seiner Kompetenz als Exekutivbeamter und seiner sozialen Art und Weise mit der Allgemeinheit zusammenzuarbeiten.

Viele Belobigungen und Belohnungen zeigen vom überdurchschnittlichen Engagement und seiner Vorbildwirkung in- und außerhalb des Dienstes. Die Verleihung des Goldenen Verdienstzeichens der Republik oder das Verdienstzeichens des Landesfeuerwehrverbandes sei hier nur beispielhaft erwähnt.

Die Kollegenschaft hielt ebenfalls große Stücke auf ihn, zumal er einen

sehr kollegialen, freundschaftlichen Führungsstil an den Tag legte und sich auch um persönliche Probleme seiner Mitarbeiter annahm.

Will man GrInsp iR Herbert Blamauer in seiner Gesamtheit darstellen, dann darf natürlich auch die Familie nicht fehlen.

Der Privatmensch Blamauer war ein sorgsamer Familienvater, ein gern gesehener Freund und geschätzter Bürger in der örtlichen Gemeinschaft. Sein intaktes Familienleben - Rund um seine Gattin Erika und den Kindern Ulrike, Heribert, Birgit, samt den sieben Enkelkinder - waren und sind wesentlicher Teil seines erfüllten Lebens. Dass Kollege Blamauer Familie und Dienst recht ordentlich unter einem Hut gebracht hat, zeigt unter anderem, dass seine Tochter Birgit ebenfalls unserem Korps angehört.

Geschätzter GrInsp Herbert Blamauer, werter Freund, lieber Kamerad; auf diesem Weg nochmals ein herzliches Danke für Deine Arbeit und Deine gezeigte menschliche Art im Umgang mit der Bevölkerung sowie innerhalb der Kollegenschaft.

Alles Gute, bleib gesund, noch viele schöne ruhige Stunden im Kreis Deiner Lieben und auf ein baldiges Wiedersehen!

Gerhard Pichler



Mario Mossbeck, Herbert Blamauer, Gerhard Pichler und Karl Groß

Gruppeninspektor iR Karl Zeiner feiert bei bester Gesundheit seinen 85. Geburtstag!

In diesem Zusammenhang konnte das Bezirkspolizeikommando St. Pölten-Land, es waren ChefInsp Karl Groß und Obstlt Gerhard Pichler anwesend, dem Jubilar auf der Polizeiinspektion Herzogenburg unter Mitwirkung des Inspektionskommandanten KontrInsp Reinhard Vit, die Aufwartung machen und gleichzeitig die herzlichsten Glückwünsche der Landespolizeidirektion übermitteln. Ein Geburtstagsgeschenk als Dankeschön durfte hier natürlich auch nicht fehlen. Bei Kaffee und Kuchen konnte GrInsp iR Karl Zeiner mit manch spannender Episoden aus seinem langjährigen Dienstleben – ausführlich und interessant erzählt – genauso faszinieren, wie mit der Schilderung der Schwierigkeiten des Alltages zu dieser Zeit, sodass die miteinander verbrachten Stunden wie im Flug vergingen.

Das Kollege Zeiner noch immer sehr rüstig und agil unterwegs ist, zeigt alleine der Umstand dass er selbst mit dem Auto zur Feier gekommen war. Koll. Karl Zeiner wurde am 25. Jänner

1929 in Laa/Thaya geboren und erlernte den Beruf des Schuhmachers, bevor sein dienstlicher Werdegang mit seiner Einberufung zur Grundausbildung und seinem Dienstantritt am 11. Juli 1952 in der Rennweg-Kaserne begann.

Mit 1. März 1955 erfolgte die Ausmusterung zum Gendarmerieposten Kapelln im Bezirk St. Pölten. Diese Dienststelle blieb mehr als 33 Jahre bis zu seiner Pensionierung seine dienstliche Heimat.

GrInsp iR Karl Zeiner war in seiner Kollegenschaft und bei der Bevölkerung sehr beliebt und erwarb sich viele Verdienste. Er legte bei seiner Arbeit ein hohes Engagement an den Tag, wodurch er auch als Garant für die qualitativ hochwertige Arbeit der gesamten Postenmannschaft verantwortlich zeichnete. Seine ruhige und sehr korrekte Haltung war über die Bezirksgrenzen hinweg bekannt.

Einige Belobigungszeugnisse und die Verleihung des Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich unterstreichen dies.

Aber nicht nur die „Berufung“ zum Gendarmen war wichtiger Teil seines Lebens, sondern auch seine Familie rund um Gattin Maria und Sohn Karl. Der fürsorgliche Familienvater



Karl Groß, der Jubilar Karl Zeiner und Gerhard Pichler

war auch als Freund und geschätzte Bürger in der örtlichen Gemeinschaft sehr beliebt.

Werter GrInsp iR Karl Zeiner, lieber Kamerad; auf diesem Wege nochmals Danke!

Danke für Deine Arbeit und Deine gezeigte menschliche Art im Umgang mit der Bevölkerung!

Alles Gute, bleib gesund, noch viele schöne ruhige Stunden im Kreis Deiner Lieben und auf ein baldiges Wiedersehen!

Gerhard Pichler

ChefInsp iR Alfred Traxler feierte am 9. März 2014 seinen 75. Geburtstag

Er trat am 30. November 1959 in den Dienst der österreichischen Bundesgendarmerie und versah auf verschiedenen Gendarmriedienststellen im Bezirk Lilienfeld seinen Dienst. Nach dem Fachkurs verrichtet er als Postenkommandant auf den (ehemaligen) GP St.-Veit/Gölsen und St.-Aegy/Neuwalde und im Landesgendarmeriekommando für NÖ seinen Dienst, ehe er mit 1. Mai 1993 die Funktion als W2-Referent erreichen konnte. Später nach der BGK-Reform wurde er zum stellvertretenden Bezirksgendarmeriekommandanten ernannt.

Er absolvierte die Ausbildung zum „Gendarmerie-Hochalpinisten“ und war 28 Jahre lang Mitglied der Alpinen Einsatzgruppe Lilienfeld.

Als Chefinspektor der Funktionsgruppe 7 trat der am 1. April 1999 nach einer höchst erfolgreichen Karriere in den wohlverdienten Ruhestand. ChefInsp iR Traxler bewohnt mit seiner Gattin ein Einfamilienhaus in Lilienfeld und ist auch im Ruhestand sehr aktiv geblieben, unternimmt zahlreiche Reisen und besucht auch gerne die Beamten des BPK Lilienfeld. Im Rahmen einer kleinen Feier überbrachten der Bezirkspolizeikommandant von



Alfred Kerschner, Alfred Traxler, Michael Hochgerner, Christian Filzwieser und Anton Vonwald.

Lilienfeld, Mjr Michael Hochgerner, dessen Stellvertreter, ChefInsp Christian Filzwieser, der Sachbereichsleiter, BezInsp Alfred Kerschner sowie ChefInsp iR Anton Vonwald, ehemaliger BPKdt-StV von Lilienfeld, dem Jubilar die besten Glückwünsche.

In gemütlicher Atmosphäre wurden Erinnerungen ausgetauscht, wobei natürlich die dienstlichen Erlebnisse und

Erfolge im Vordergrund standen.

Wir wünschen uns, dass ChefInsp iR Alfred Traxler mit seiner Familie auch weiterhin seinen Ruhestand bei bester Gesundheit und aktiv genießen darf.

Michael Hochgerner

Am 2. März 2014 feierte GrInsp iR Heinz Wurm seinen 70. Geburtstag!

Aus diesem Anlass überbrachten am 12. März 2014 ChefInsp Franz Heigl und AbtInsp Johannes Buder der Personalabteilung (PA), in seinem Wohnhaus in Reisenberg, Bezirk Baden, die besten Glückwünsche und entschuldigden gleichzeitig

den kurzfristig erkrankten Leiter der PA, Obst Peter Gessner, der gerne teilgenommen hätte.

Die charmante Gattin des Jubilars, die ehemalige Kindergartenleiterin in Ebreichsdorf, Frau Leopoldine Wurm, hatte ein schmackhaftes Mittagessen

bereitet, an dem sich die vorgenannten Personen labten und mehrmals zugriffen.

Bei einem gemütlichen Plausch am Nachmittag bei Kaffee und köstlicher Mehlspeise gesellte sich auch der einige Zeit später eingetroffene



Franz Heigl, Heinz Wurm, Rudolf Simetzberger, Johannes Buder

Personalvertreter, ChefInsp Rudolf Simetzberger, als Vertreter des Dienststellenausschusses bei der LPD NÖ zur geselligen Runde und es wurden die alten Zeiten der 90er Jahre in Wien-Meidling mit den diversen Anekdoten und natürlich auch die dienstlichen Abläufe „intensiv besprochen“.

GrInsp iR Wurm war in den letzten sieben Jahren vor seiner Pensionierung der sogenannte „Aufnahmechef“ und es ist schon beachtlich, dass er als Hauptverantwortlicher z.B. im Jahr 1998 nur mit Unterstützung einer weiteren Mitarbeiterin allein in diesem Jahr insgesamt 370 Neuaufnahmen (E 2c und VB/S-GrD) bearbeitete. Dass dabei natürlich wesentlich mehr Anträge bearbeitet wurden um überhaupt in einem Jahr 370 neue Exekutivbedienstete aufzunehmen, ist schon eine erwähnenswerte und sehr löblich zu beurteilende Arbeitsleistung gewesen, dessen Umfang nur Insider beurteilen können.

Heinz Wurm wurde am 2. März 1944 in Ulmerfeld, Bezirk Amstetten geboren, besuchte die Volk- und Hauptschule und erlernte den Handwerksberuf des Tischlers. Seine Grundausbildung beim österr Bundesheer ab 1. April 1964 absolvierte er in Salzburg, wurde dann zum Fliegerhorst Linz-Hörsching beordert und beendete in weiterer Folge nach

mehreren Monaten seine „Bundesheerlaufbahn“ in Graz am 31. Dezember 1964, wo er als Gefreiter abrüstete.

Nach einigen Monaten im Zivildienst trat er am 30. April 1965 in die österreichische Bundesgendarmerie ein. Seine Grundausbildung absolvierte er in der Schulabteilung in Wien und wurde am 1. Juli 1966 zum Gendarmerieposten Ebergassing ausgemustert. Dort blieb er bis 31. Dezember 1983. Ab 1. Jänner 1984 bis 31. August 1987 verrichtete er seinen Dienst beim damaligen Referat II/a beim LGK f NÖ in Wien-Meidling. Seine weitere Station war die Versetzung zum damaligen Gendarmerieabteilungskommando Bruck/Leitha (1. September 1987 – 31. Juli 1993). Ab 1. August 1993 (vorerst zugeteilt) und ab 1. Oktober 1994 bis zu seiner vorzeitigen Ruhestandsversetzung mit Ablauf des 31. August 2000 verrichtete GrInsp iR Wurm beim LGK f NÖ, Referat II/a (ab 1. Jänner 1995 durch eine Reform Ref 201 umbenannt) seinen Dienst.

Nachdem er in seiner gesamten Dienstzeit immer wieder von seinen Stammdienststellen diversen anderen Dienststellen und vor allem dem LGK f NÖ, Ref II/a dienstzugeteilt wurde, wurde er schließlich im Jahr 1993 vom damaligen Hauptsachbearbeiter II/a, AbtInsp Johann Kaspar für die Dienstverrichtung beim

LGK f NÖ „angeworben“, weil er dem Letztgenannten als verlässlicher und korrekter Beamter bekannt war und im Aufnahmebereich eklatanter Personalmangel, vor allem an einer verlässlichen Kraft, herrschte. Die letzten fünf Jahre seiner Aktivzeit war GrInsp iR Wurm mit den Agenden eines Sachbearbeiters betraut.

Dem Artikelverfasser, der am 1. Juli 1994 als HS II/a/a beim LGK f NÖ eingeteilt wurde, ist GrInsp iR Wurm als äußerst zuverlässiger, sachlich korrekter, engagierter, selbständiger mit gutem Durchsetzungsvermögen ausgestatteter und mit „Feuereifer bei der Sache“ arbeitender netter Kollege in Erinnerung, der gerade die in den 90er Jahren, aufgrund der EU-Außengrenze, über das normale Ausmaß durchzuführenden vermehrten Neuaufnahmen souverän mit Ruhe und Kompetenz meisterte, obwohl er dadurch sehr stark gefordert worden ist.

Nach seiner Pensionierung im Jahr 2000 genießt er nun schon seit 14 Jahren seinen wohlverdienten Ruhestand und unternimmt mit seiner Gattin viele Wanderungen und Fahrradausflüge vor allem im nahegelegenen Neusiedlerseegebiet.

Zahlreiche Belobigungen und Belohnungen sowie die Verleihung des silbernen Verdienstzeichens für Verdienste um die Republik Österreich zeugen von der Qualität der von GrInsp iR Heinz Wurm erbrachten ausgezeichneten Dienstleistungen.

Lieber Heinz, ich und alle Bediensteten der Personalabteilung, die dich noch persönlich kennen, wünschen dir und deiner Familie nochmals alles Gute, viel Glück und vor allem nach deiner schweren Erkrankung im Vorjahr viel Gesundheit für deine weitere Zukunft.

*Franz Heigl, Cheflnsp,
Fachbereichsleiter PA1*

GrInsp iR Helmut Stephan – Glückwünsche zum 70er

GrInsp iR Helmut Stephan feierte am 28. März 2014 seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlass lud er Freunde und Familie zu einem geselligen Abend ins bekannte Gasthaus Ambrozy in Nondorf ein. ChefInsp Franz Veith der PI Gmünd und Bezirkspolizeikommandant Obstlt Wilfried Brocks folgten dieser Einladung sehr gerne und überbrachten die Glückwünsche der Kollegenschaft.

Helmut Stephan hatte bereits den Beruf eines Kaufmanns erlernt, als er am 30. November 1965 der Bundesgendarmerie beitrat und bei der Schulabteilung des LGK Niederösterreich in Wien seine Grundausbildung absolvierte.

Seine dienstliche Reise führte ihn über die damaligen Gendarmerieposten Geras und Drosendorf bereits 1973 wieder zurück nach Gmünd. Helmut Stephan wurde zum Gendarmerieposten Gmünd 2 versetzt, wo er bis zur Zusammenlegung der beiden Dienststellen im Jahre 1997 seinen Dienst versah. Beim Gendarmerieposten Gmünd blieb er bis zur Ruhestandsversetzung am 01. Oktober



Franz Veith, Helmut Stephan und Wilfried Brocks

2002. GrInsp iR Helmut Stephan war somit fast 30 Jahre für die Bevölkerung in Gmünd tätig.

Im Laufe der Geburtstagsfeier wurden viele Anekdoten und Vorfälle eines langen dienstlichen Lebens besprochen und sorgten für gute Unterhaltung.

Die Kollegen des Bezirkes Gmünd wünschen für die Zukunft viel Glück, vor allem aber Gesundheit und noch viele Jahre im Kreise der Familie.

Wilfried Brocks

AbtInsp iR Franz Güntner feierte am 17. März 2014 seinen 70. Geburtstag

Kaum zu glauben, wie schnell zehn Jahre vergehen können. Wir haben unseren ehemaligen Kommandanten des damaligen Gendarmeriepostens Alland im Bezirk Baden noch deutlich in voller Uniform vor Augen und dennoch, vor kurzem konnten wir ihm schon zu seinem ersten Runden in der Pension gratulieren: Zehn Jahre aktiver Pensionist. Aktiv war Abteilungsinspektor Franz Güntner schon immer, privat und auch dienstlich. Anfangs

Sicherheitswachebeamter in Wien, wechselte er mit 1. Mai 1975 zur Gendarmerie. Nach einigen Jahren in Mödling, dann beim Gendarmeriezentralkommando und wieder zurück in Mödling, verschlug es ihn vor nun schon dreißig Jahren als Sachbearbeiter zum Gendarmerieposten nach Alland. Dieser Dienststelle blieb er bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand treu. Schon als Stellvertreter, vor allem aber in den gut sechs Jahren als Kommandant vertrat er eine klare

Linie und sorgte damit auch für einen geordneten Dienstbetrieb.

Dem gelernten Kfz-Mechaniker war und ist keine Arbeit zuwider. Seine praktischen Fähigkeiten und seine Kreativität konnte er immer wieder unter Beweis stellen, vor allem auch privat. Als kleines Beispiel dafür sei nur ein liebevoll angelegter „originaler“ Sandstrand unter einer begehbaren Glasplatte im Fußboden seines Kellerstüberls genannt – eine Erinnerung an einen schönen Urlaub. So hat

er das ganze Wohnhaus nach seinen eigenen Plänen und mit eigener Kraft erbaut. Ja, Urlaub machen und Campen, das ist die große Leidenschaft unseres Jubilars. So reist er mit seiner lieben Gattin Waltraud schon viele Jahre immer wieder in den sonnigen Süden, vor allem nach Italien.

An dieser Stelle wollen wir uns noch einmal recht herzlich für die vorzügliche Bewirtung in ausgesprochen netter Atmosphäre bedanken. Wir wünschen Abteilungsinspektor Franz Güntner und seiner Familie alles Gute und dass er sich auch weiterhin bester Gesundheit erfreuen kann.

Wolfgang Eisenkölbl, Oberst



Kdt der PI Alland, AbtInsp Peter Wegscheider, Franz und Waltraud Güntner, Bezirkspolizeikommandant Wolfgang Eisenkölbl.

AbtInsp iR Roman Markhart feierte seinen 70. Geburtstag

AbtInsp iR Roman Markhart vollendete am 5. April 2014 sein 70. Lebensjahr.

Aus diesem Anlass besuchten ihn der Bezirkspolizeikommandant, ObStlt Wilfried Brocks, der Kriminaldienstreferent, ChefInsp Alois Strondl und der Kommandant der PI

Weitra, AbtInsp Gerhard Holzmüller in seinem Einfamilienhaus in Weitra. Sie überbrachten die besten Glückwünsche und stellten sich mit einem kleinen Geschenk ein.

AbtInsp Roman Markhart, geb am 5. April 1944 in Engelstein erlernte nach Absolvierung der Pflichtschule

das Bäckerhandwerk. Diese Ausbildung schloss er mit der Meisterprüfung ab, bevor er am 1. Juli 1973 beim LGK f NÖ in den Dienst der Österreichischen Bundesgendarmerie eintrat. Nach Absolvierung der Grundausbildung wurde er im November 1974 zum GP Weitra versetzt. 1980/81 absolvierte er den Fachkurs und wurde dann zum GP Großweikersdorf versetzt. Am 1. Dezember 1982 kam er als Sachbearbeiter zum GP Weitra zurück. Am 1. Dezember 2002 wurde er als Stellvertreter des Postenkommandanten auf dem GP Bad Großpertholz in Verwendung genommen.

Mit Ablauf des 30. November 2003 trat AbtInsp Roman Markhart in den Ruhestand.

Bereits in jungen Jahren hat er für seine Frau und seine vier Kinder in Weitra ein schmuckes Eigenheim geschaffen, wo er seine Pension genießen kann.

Wir wünschen Roman Markhart weiterhin viel Gesundheit und noch viele schöne gemeinsame Jahre mit seiner Gattin.



Wilfried Brocks, Jubilar Roman Markhart, Alois Strondl u Gerhard Holzmüller

Alois Strondl

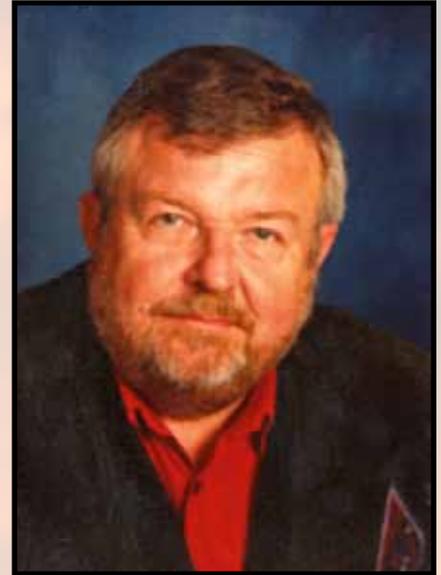
GrInsp iR Josef „Joschi“ Bauer ist plötzlich und unerwartet von uns gegangen

Am 6. Mai 2014 wurde „Joschi“ Bauer plötzlich und unerwartet vom irdischen Leben abberufen. Eine uniformierte Abordnung der Logistikabteilung unter der Leitung von Oberst Robert Klaus und Oberst Günter Gassner sowie seinem Freund und Fachbereichsleiter des FB LA 1-Fahrzeugwesen, ChefInsp Johann Wippel, gaben dem lieben Verstorbenen das letzte Geleit. In der Zeremonienhalle des städtischen Friedhofs in St. Pölten war der Verstorbene GrInsp iR Josef Bauer zur Verabschiedungsfeier aufgebahrt. Viele Beamte des Ruhestandes, sowohl der ehemaligen Technikabteilung (Fahrzeugwesen) als auch der Verkehrsabteilung, waren gekommen, um einen guten Kameraden die letzte Ehre zu erweisen. Darunter auch der ehemalige Landespolizeikommandant und jetzige Leiter des Bildungszentrums Traiskirchen, GenMjr Mag. Arthur Reis, Oberst iR Johann Smetacek (ehem. Gendarmeriezentralkommando) und Oberst iR Alfred Studeny (ehem. Referatsgruppenleiter beim LGK) und späterer Leiter der Controllingstelle.

Oberst Robert Klaus blickte in seiner Trauerrede nochmals auf das turbulente Leben eines „Gendarmen voller „Höhen und Tiefen“ zurück. GrInsp iR Josef Bauer hatte es im Leben auch oft aus der Bahn geworfen, jedoch fand „Joschi“ immer wieder seinen Weg. Sein sonniges Gemüt und seine Begeisterung in verschiedensten Gesprächen machten ihn auch zum beliebten Fahrer und Beifahrer während der langen Nachtdienstfahrten.

Gruppeninspektor iR Josef Bauer wurde als Sohn des Gendarmerie-Rayonsinspektors Josef Bauer Senior am 20. Oktober 1946 in St. Pölten geboren. Nach Volks- und Hauptschule trat er in die 3-jährige Landesfachschule für Textilgewerbe in Groß Siegharts ein, die er mit sehr gutem Erfolg abschloss. Nach mehrjähriger Praxis in verschiedenen Betrieben legte er im Oktober 1966 die gewerbliche Meisterprüfung zum Webmeister in Groß Siegharts ab. Er war damals der jüngste Textilwebmeister im Lande. In den Folgejahren arbeitete er auch in einer Firma in St. Pölten, der Harlander

Baumwollspinnerei. Seinen Präsenzdienst leistete er bei der Heeres-Sanitätsanstalt im Militärkommando St. Pölten ab, wo er auch den Militärführerschein für SanKW erwarb. Mit 1. Juli 1969 trat er der österreichischen Bundesgendarmerie bei. Seine ersten Spuren verdiente es sich auf



dem Gendarmerieposten Brunn am Gebirge. Schon 1971 wurde er zur Verkehrsabteilungsaußenstelle nach Altlenzbach versetzt, wo er sieben Jahre seinen Mann stellte. Nach sieben weiteren Jahren wechselte er 1978 zur Verkehrsabteilung im Mutterhaus nach Meidling. Bei dieser fahrerischen Tätigkeit kam ihm seine Liebe zum Auto- und Motorradfahren und sein freundliches Wesen besonders zu Gute. Mit November 1986 kam er auf eine Planstelle in die heutige Landespolizeidirektion für NÖ, Bereich Fahrzeugwesen, wo er bis zu seiner Ruhestandsversetzung im März 2004 tätig war. Seine pflichtbewusste und gewissenhafte Diensterfüllung fand in zahlreichen Belobigungen und Auszeichnungen ihren Niederschlag.

Joschi am Steuer seiner Bootsyacht in Kroatien, neben ihm seine Frau Berta, sein treuer Hund Rio und ein paar Sonnenstrahlen bedeuteten für ihn Glück und Zufriedenheit. Dieses Stimmungsbild und auch sein fröhliches, manchmal polternes Auftreten werden uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Lieber Joschi! Ruhe sanft in Frieden!

Günter Pflügler



März

Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch die NÖ Landesregierung

Die NÖ Landesregierung hat folgendem Beamten in Würdigung seiner hervorragenden Verdienste um das Bundesland Niederösterreich **das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich** verliehen:

Chef Insp Gerhard Wagner I
API Stockerau

Verleihung von Abzeichen durch das Österreichische Rote Kreuz

Das Österreichische Rote Kreuz hat den nachstehend angeführten Polizeibediensteten in Anerkennung besonderer Verdienste um das Blutspendewesen des Österreichischen Roten Kreuzes **die Goldene Verdienstmedaille** verliehen:

Gr Insp Andreas Gollhofer
(65 Blutspenden)
PI Zellerndorf

Dienstjubiläen

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollenden bzw. vollendeten ihr **25. Dienstjahr** im Bundesdienst:

Bez Insp Christoph Käferle
(01.03.2014)
Landeskriminalamt Mödling

Bez Insp Jürgen Schaller (01.03.2014)
PI Wr. Neustadt - Burgplatz

Gr Insp Wolfgang Kohl (01.03.2014)
PI Haugsdorf

Gr Insp Manfred Schwarz (01.03.2014)
PI Bad Erlach

Oberkontr Helmut Graser (04.03.2014)
SPK Wr. Neustadt

Fach Insp Maria Gröbner (20.03.2014)
PI Melk

VB Ingrid Fuchs (01.03.2014)
PI Fischamend

VB Judith Rosenitsch (13.03.2014)
SPK Schwechat – Referat III – FB 1

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollenden bzw. vollendeten ihr **40. Dienstjahr** im Bundesdienst:

Chef Insp Walter Felber (01.03.2014)
Landeskriminalamt

Bez Insp Hubert Dürr (01.03.2014)
PI Zwettl

Gr Insp Hubert Opelka (01.03.2014)
PI Gmünd

Ruhestandsversetzungen

Mit Ablauf des **31. März 2014** werden in den Ruhestand versetzt:

Abt Insp Josef Sturm
Kommandant der PI Haag
Ruhestandsaufenthalt:
3350 Stadt Haag
Gstetten 7

Gr Insp Erich Kodym
eingeteilter Beamter der PI Semmering
Ruhestandsaufenthalt:
2680 Semmering
Hochstraße 283

Gr Insp Wolfgang Schindele
eingeteilter Beamter der PI Prinzersdorf
Ruhestandsaufenthalt:
3368 Hafnerbach
Am Waldrand 8

Gr Insp Norbert Höfler
eingeteilter Beamter der LVA NÖ –
API Warth
Ruhestandsaufenthalt:
2620 Neunkirchen
Linke Bahnzeile 13

Gr Insp Anton Lillich
eingeteilter Beamter
der PI Neusiedl an der Zaya
Ruhestandsaufenthalt:
2182 Palterndorf-Dobermannsdorf 312

April

Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den Herrn Bundespräsidenten

Der Herr Bundespräsident hat an folgende Beamte **das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich** verliehen:

Chef Insp Johann Freistetter
PI Melk

Kontr Insp Karl Wögerer
PI Ottenschlag

Abt Insp Engelbert Rammel
PI Mank

Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den Herrn Landespolizeidirektor

Der Herr Landespolizeidirektor hat den nachstehend angeführten Polizeibediensteten am 28.01.2014 **das Exekutivdienstzeichen** (4. Quartal 2013 und 1. Quartal 2014) verliehen:

Mjr Ing. Oswin Huber, MAS
BPK Baden

Chef Insp Reinhard Artl
Logistikabteilung

Chef Insp Edgar Parzer
EGFA

Chef Insp Johannes Pöchlacker
API Altlangbach

Chef Insp Peter Scheibenreif
Landesamt Verfassungsschutz

Chef Insp Karl Stix II
BPK Baden

Chef Insp Erwin Weidinger
Landesverkehrsabteilung

Kontr Insp Johann Baumschlager
Büro L1

Kontr Insp Heinz Waltenberger
SPK Wr. Neustadt

Abt Insp Walter Feldhofer
Personalabteilung

Abt Insp Günter Reichardt
SPK Schwechat, Referat III

Abt Insp Walter Sainitzer
PI Zellerndorf

Bez Insp Alfred Gasteiner
Landeskriminalamt

Bez Insp Christian Gschöpf
PI St. Valentin

Bez Insp Josef Hahnenkamp
API Tribuswinkel

Bez Insp Alexander Hochleitner
Landeskriminalamt

BezInsp Adolf Kohlhofer PI Sollenau
BezInsp Andreas Loibner BPK Korneuburg
BezInsp Markus Riedl I Landeskriminalamt
BezInsp Hannes Roßkogler PI St. Pölten - Spratzern
BezInsp Arnold Scheidl PI Alland
GrInsp Franz Atzmüller PI Lunz am See
GrInsp Günter Baar PI Leopoldsdorf
GrInsp Christian Bertalan PI Leopoldsdorf im Marchfeld
GrInsp Josef Bruckbauer API Schwechat
GrInsp Ernst Deutsch PI Gmünd - AGM
GrInsp Hubert Dichtler PI Pernitz
GrInsp Manfred Dolmanitz PI Mank
GrInsp Martin Füllerer PI Sieghartskirchen
GrInsp Rudolf Götterer PI Schwechat – Wiener Straße
GrInsp Hannes Groser PI Regelsbrunn
GrInsp Franz Herzog PI Brunn an der Wild
GrInsp Erich Höbart PI Raabs an der Thaya
GrInsp Manfred Koppensteiner Logistikabteilung
GrInsp Robert Kotrba PI Waidhofen an der Thaya
GrInsp Alfred Kurzbauer API Altllengbach
GrInsp Manfred Mühlbach PI Ernstbrunn
GrInsp Herbert Muik PAZ Schwechat
GrInsp Manfred Oberaigner EGFA
GrInsp Karl Pabersath PI Stronsdorf
GrInsp Wolfgang Peyer PI Dürnkrot - AGM
GrInsp Peter Rattner PI Wr. Neustadt - Josefstadt
GrInsp Christian Reisner PI Wr. Neustadt - Burgplatz
GrInsp Herbert Stumpfer PI Loosdorf
GrInsp Thomas Teufl PI Purkersdorf
GrInsp Josef Ulrich PI Willendorf
GrInsp Johann Wagner V PI Waidhofen an der Ybbs
GrInsp Leopold Zahrl PI Geras

Dienstjubiläen

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollenden bzw. vollendeten ihr **25. Dienstjahr** im Bundesdienst:

KontrInsp Hubert Gruber (01.04.2014) PI Bad Vöslau
KontrInsp Hanspeter Setznagel (01.04.2014) PI Baden
AbtInsp Klaus Göschl (01.04.2014) PI Laxenburg
BezInsp Michael Dorner (01.04.2014) Landeskriminalamt
BezInsp Georg Eberl (01.04.2014) Landeskriminalamt
BezInsp Ursula Polt, BSc (01.04.2014) API Stockerau
BezInsp Andreas Rathbauer (03.04.2014) Landesverkehrsabteilung
BezInsp Herbert Wutzlhofer (25.10.2012) PI Schwechat – Wiener Straße
GrInsp Günther Auer (01.04.2014) API Schwechat
GrInsp Manfred Böck (01.04.2014) PI Stronsdorf
GrInsp Klaus Haumer (01.04.2014) PI Gmünd - AGM
GrInsp Johann Hochedlinger (01.04.2014) API Stockerau
GrInsp Herbert Kraxner (30.04.2014) PI Traiskirchen - EAST
GrInsp Alexander Lanz (04.08.2012) SPK Schwechat – Referat II, FB 1
GrInsp Adelheid Moser (01.04.2014) Landeskriminalamt
GrInsp Johannes Nachbagauer (01.04.2014) PI Hadersdorf am Kamp
GrInsp Klaus Polster (01.04.2014) PI Mistelbach
GrInsp Karlheinz Pörtl (04.04.2014) PDHI Schwechat
GrInsp Franz Schwandl (01.04.2014) PI Spitz
GrInsp Rudolf Weiser (01.04.2014) PI Gloggnitz
FachInsp Franz Schattner (04.04.2014) PI Brunn am Gebirge
VB Linda Lebrecht (01.04.2014) Landeskriminalamt
VB Martin Schüller (04.04.2014) SPK Schwechat – Referat III, FB 1

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollenden bzw. vollendeten ihr **40. Dienstjahr** im Bundesdienst:

ChefInsp Rudolf Simetzberger (16.04.2014) Büro Controlling (dzt. Fachausschuss zugeteilt)
KontrInsp Anton Zinner (01.04.2014) PAZ Wr. Neustadt
GrInsp Gottfried Bürger (01.04.2014) PI Grimmenstein
GrInsp Johann Mühlbacher (01.04.2014) PI Wolkersdorf
GrInsp Gerhard Scharinger (01.04.2014) API Stockerau
GrInsp Josef Strohmayer (01.04.2014) Büro Budget

Ruhestandsmeldungen

Mit Ablauf des **30. April 2014** werden in den Ruhestand versetzt:

ChefInsp Josef Grasel I Fachbereichsleiter der LKA NÖ, EB 6 - Diebstahl
 Ruhestandsaufenthalt: 2871 Zöbern, Sonnweg 4
KontrInsp Peter Krislaty E2a-Beamter des BPK Gmünd
 Ruhestandsaufenthalt: 3950 Gmünd, Eichenallee 34
AbtInsp Johann Spannring 2. Stv. des Kommandanten der PI Sollenau
 Ruhestandsaufenthalt: 2625 Schwarzaun am Steinfeld, Neunkirchnerstraße 116
GrInsp Eduard Haumer eingeteilter Beamter der PI Traiskirchen
 Ruhestandsaufenthalt: 2514 Traiskirchen, Josef Weinheberstraße 3b
GrInsp Erich Ochenbauer eingeteilter Beamter des SPK Wr. Neustadt - PAZ
 Ruhestandsaufenthalt: 8243 Pinggau, Haideggendorf 61

Mai

Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den NÖ Landesfeuerwehrverband

Der Niederösterreichische Landesfeuerwehrverband hat den nachstehend angeführten Polizeibediensteten das Verdienstzeichen 3. Klasse in Bronze des NÖ Landesfeuerwehrverbandes verliehen:

Obstlt Gerhard Pichler, BA
BPK St. Pölten - Land

Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch das Österreichische Rote Kreuz

Das Österreichische Rote Kreuz hat den nachstehend angeführten Polizeibediensteten in Anerkennung besonderer Verdienste um das Österreichische Rote Kreuz die Verdienstmedaille in Silber verliehen:

Obstlt Rudolf Mader
BPK Zwettl

Dienstjubiläen

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollenden bzw. vollendeten ihr **25. Dienstjahr** im Bundesdienst:

BezInsp Günther Tindl (01.05.2014)
PI Laa an der Thaya - AGM
GrInsp Joachim Amon (01.05.2014)
PI Guntersdorf
GrInsp Martin Gabler (03.05.2014)
PI Gmünd
GrInsp Alexander Jirka (12.05.2014)
PI Tulln an der Donau

Grlnsp Werner Nürnberger

(01.05.2014)

PI Krems an der Donau

Grlnsp Johann Schöfmann

(01.05.2014)

Landeskriminalamt – EGS Mödling

Grlnsp Alfred Schradt (04.05.2014)

PI Purkersdorf

Grlnsp Martin Viehberger (01.05.2014)

PI Schwechat – Wiener Straße

Nachstehend angeführte

Exekutivbedienstete, Bedienstete der allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollenden bzw. vollendeten ihr 40. Dienstjahr im Bundesdienst:

Grlnsp Helmut Berger (11.05.2014)

PI Zwettl

FOlnsp Irene Simhofer (01.05.2014)

SVA – Strafamt

VB Dr. Franz Hoheneder (21.05.2014)

PK Schwechat

Ruhestandsmeldungen

Mit Ablauf des 31. Mai 2014 werden in den Ruhestand versetzt:

Kontrlnsp Klaus Zimmermann

Kommandant der PI Litschau

Ruhestandsaufenthalt:

3874 Litschau, Loimanns 22

Kontrlnsp Alfred Appei

Kommandant der PI Hainburg

an der Donau

Ruhestandsaufenthalt:

2410 Hainburg/Donau,

Dr. Gmeidlweg 12

Abtlnsp Erich Mader II

weiterer E2a-Beamter der PI

Gmünd - AGM

Ruhestandsaufenthalt:

3860 Heidenreichstein,

Endlgasse 3

Grlnsp Gerhard Kummer

eingeteilter Beamter

der PI Fischamend

Ruhestandsaufenthalt:

2434 Götzendorf/Leitha,

Birkenstraße 61

Grlnsp Günter Heger

eingeteilter Beamter der PI

Dürnkrut - AGM

Ruhestandsaufenthalt:

2274 Rabensburg,

Josef Zaniat Straße 641

Todesfälle Februar 2014**Bezlnsp iR Anton Bandion**

geb. 24. April 1949

† 06. Februar 2014

zuletzt PI Baden

wohnhaft gewesen in 2542

Kottingbrunn, Gainfarnstraße 14

Cheflnsp iR Gottfried Mandlbürger

geb. 20. April 1956

† 09. Februar 2014

zuletzt ehemaligen GPI

Untermärkersdorf

wohnhaft gewesen in 3741 Pulkau,

Schießstätte 11

Bezlnsp iR Gottfried Schlorhauser

geb. 23. August 1920

† 09. Februar 2014

zuletzt ehemaligen GP Ernstbrunn

wohnhaft gewesen im Pflegeheim

Wiener Neudorf

Bezlnsp iR Franz Korlath

geb. 05. September 1930

† 12. Februar 2014

zuletzt ehemaligen GP Seibersdorf

wohnhaft gewesen in 2514

Traiskirchen, Hauptplatz 3

Bezlnsp iR Franz Marchat

geb. 17. Oktober 1921

† 21. Februar 2014

zuletzt ehemaligen GP

Sieghartskirchen

wohnhaft gewesen in 3443

Sieghartskirchen, Untere

Marktstraße 14a

Grlnsp iR Karl Januschka

geb. 09. April 1921

† 25. Februar 2014

zuletzt ehemaligen VAAST Melk

wohnhaft gewesen in 3100 St.

Pölsen, Josefstraße 73

Cheflnsp iR Herbert Klausner

geb. 18. November 1941

† 27. Februar 2014

zuletzt LVA NÖ -

Autobahnkoordination

wohnhaft gewesen in 3300

Amstetten, In der Reith 19

Todesfälle März 2014**Cheflnsp iR Klaus Höllerer**

geb. 18. April 1944

† 13. März 2014

zuletzt ehemaligen BPD St. Pölten

wohnhaft gewesen in 3100

St. Pölten, Neugebäudeplatz

4/3/13/88

Oberst iR Johann Katinger

geb. 05. April 1937

† 22. März 2014

zuletzt ehemaligen

Kriminalbeamteninspektorates der

BPD

wohnhaft gewesen in 3100 St.

Pölsen, Kremser Landstraße 45

Revlnsp iR Johann Fekete

geb. 12. März 1946

† 24. März 2014

zuletzt ehemaligen GP

Heidenreichstein

wohnhaft gewesen in 3860

Heidenreichstein, Haydngasse 6

Bezlnsp iR Wilhelm Schopf

geb. 23. März 1925

† 27. März 2014

zuletzt ehemaligen GP Gars am

Kamp

wohnhaft gewesen in 3571 Gars/

Kamp, Hornerstraße 230

Todesfälle April 2014**Bezlnsp iR Johann Höwarth**

geb. 23. Oktober 1921

† 13. April 2014

zuletzt ehemaligen GP St. Andrä-

Wörtern

wohnhaft gewesen in 3413

Hintersdorf, Hauptstraße 68

Kontrlnsp iR Robert Pointner

geb. 31. Oktober 1937

† 13. April 2014

zuletzt ehemaligen GP Drosendorf

wohnhaft gewesen in 2095

Drosendorf, Nr. 19

Abtlnsp iR Richard Pauer

geb. 05. Oktober 1927

† 18. April 2014

zuletzt ehemaligen GP Gmünd 2

wohnhaft gewesen in 3950 Gmünd,

Schögglgasse 19



Tipps gegen Fahrraddiebstahl

- Fahrräder, wo immer es möglich ist, in einem versperrten Raum abstellen.
- Im Freien das Fahrrad mit Rahmen und Hinterrad an einem fix verankerten Gegenstand befestigen.
- Das Fahrrad an frequentierten Plätzen abstellen, die bei Dunkelheit gut beleuchtet sind.
- Das Fahrrad nicht immer am gleichen Platz abstellen.
- Fahrräder am Autodach oder Fahrradträger am besten mit einem Spiralkabel am Rahmen, Vorder- und Hinterrad absperren.
- Nichts Wertvolles am Gepäckträger oder in den Gepäcktaschen zurücklassen.
- Werkzeug in der Satteltasche könnten Diebe zum Knacken der Sicherung verwenden.
- Teure Komponenten (beispielsweise den Fahrradcomputer) abnehmen, bevor es Diebe tun.

Die wirksamsten Schlösser:

- ⇒ Bügelschlösser sollten einen Rohrdurchmesser von mindestens 19 mm aufweisen und aus speziell gehärtetem Metall sein.
- ⇒ Kabelschlösser sollten mindestens 8 mm stark und durch gehärtete Stahlhülsen geschützt sein.
- ⇒ Zahlenschlösser sind nicht empfehlenswert.

Fahrradpass: Fahrradrahmennummer und Fahrradbeschreibung in einem Fahrradpass notieren! Fahrradpässe sind in jeder Polizeidienststelle erhältlich oder als Download unter www.bmi.gv.at





Seminar „Gewalt in der Privatsphäre“ vom 05. – 07. Mai 2014 in Grein



Günther Brinnich, Sonja Stamminger, Sonja Fiegl und Christian Filzwieser

Das Landeskriminalamt NÖ, AB 04 – Prävention- veranstaltete in der Zeit vom 5. bis 7. Mai 2014 im Hotel Aumühle in Grein einen Ausbildungslehrgang für Gewaltpräventionsbeamte zum Thema „Gewalt in der Privatsphäre“.

Neben einer fundierten Rechtsausbildung wurden die Beamten vor allem auf das Führen von „Gefährdergesprächen“ der „präventiven Rechtsaufklärung“ vorbereitet.

Als Vortragende waren neben der Leiterin des Gewaltschutzzentrums NÖ, Marlies Leitner, die Landestrainerin Oberst Günther Brinnich, ObStlt Sonja Fiegl, BA Hptm Sonja Stamminger, BA sowie ChefInsp Christian Filzwieser eingesetzt.

*Andreas Bandion, ChefInsp,
Seminarleitung*

Foto: LPD NÖ/E. Knabb

Peer Support

Die Bezeichnung „Peer Support“ bedeutet „Kollegenunterstützung“, wobei der Begriff der Peergroup seinen Ursprung in der Sozialpädagogik hat.

Im Zusammenhang mit der Unterstützung von Einsatzkräften sind Peers „Gleichgesinnte“ oder „Gleichgestellte“, da sie aus demselben beruflichen Kontext kommen wie die Betroffenen. Dadurch, dass sie die Problemstellungen des Jobs kennen, dieselbe „Sprache“ sprechen und selbst Einsatzerfahrung mitbringen, haben sie einen besseren Zugang zu den Kolleginnen und Kollegen. Peers werden für ihre Tätigkeit speziell ausgebildet; so durchlaufen alle Polizeipeers ein Auswahlverfahren und eine dreiwöchige Grundausbildung. Beides wird vom Psychologischen Dienst des BM.I durchgeführt.

Der Peer Support versteht sich demnach als Unterstützungsangebot für Exekutivbedienstete zur professionellen Aufarbeitung von belastenden Ereignissen, vorwiegend aus dem dienstlichen Bereich.

Was ein „belastendes Ereignis“ darstellt und wie es sich auswirkt ist individuell sehr verschieden und hängt mehr von der betroffenen Person, ihrer persönlichen Geschichte, ihren Vorerfahrungen sowie ihren Sichtweisen und Einstellungen als allein von der Situation ab. Es gibt jedoch Amtshandlungen und Einsatzgeschehnisse, die besonders geeignet sind, Belastungen hervorzurufen. Dazu zählen beispielsweise besondere Gefährdungssituationen – wobei auch hier die subjektive Wahrnehmung einer Bedrohung mehr Einfluss hat als die objektiven Gegebenheiten – ein lebensgefährdender Waffengebrauch, Situationen, die emotional sehr fordernd sind wie der Umgang mit Angehörigen oder Opfern, insbesondere, wenn diese im Kindesalter oder jugendlich sind. Als besonders belastend werden auch Situationen

empfundene, in denen Einsatzkräfte an ihre Grenzen stoßen, nicht so helfen konnten, wie sie es von sich erwartet hätten. Weiters zählen Großschadensereignisse zu den „klassischen“ Betreuungsanlässen.

Darunter lässt sich auch die Tragödie vom 17. September 2013 einordnen, als der Wilderer Alois H. drei Kollegen sowie einen Sanitäter erschoss und sich danach selbst richtete.

Auch in anderen Bereichen stehen Peers als Erstansprechpartner zur Verfügung. Z.B. wenn sich einzelne Kolleginnen oder Kollegen aufgrund dienstlicher Rahmenbedingungen oder privater Ereignisse sehr belastet fühlen.

Grundsätzlich kann man davon ausgehen dass es nicht immer gelingt, das Erlebte einfach nach Dienstschluss „abzuhaken“. Dies zeigt sich oft in verschiedensten Reaktionen, die in den Tagen danach auftreten können – wie ständige Gedanken an das Ereignis, Träume, Vermeidungsverhalten, aber auch einem erhöhtem Stresspegel, Reizbarkeit oder Schlafproblemen. Es sind dies normale Reaktionen, die auch bei psychisch gesunden Menschen auftreten können – sie sind ein Hinweis darauf, dass die Psyche versucht, das Erlebte zu verarbeiten und einzuordnen.

Die Aufgabe der Peers besteht darin, den Betroffenen Unterstützung in Form von Einzel- oder Gruppengesprächen anzubieten. Weitere mögliche Interventionen sind Kriseninterventionen unmittelbar nach einem Vorfall oder auch einsatzbegleitende Maßnahmen – z.B. bei Großschadensereignissen oder auf Wunsch auch bei Tatortrekonstruktionen.

Welche der Maßnahmen letztlich zweckmäßig ist, entscheidet sich aufgrund der Situation sowie der Bedürfnisse der Betroffenen.

Viele Kolleginnen und Kollegen geben an, dass sie Belastungen am besten durch Gespräche mit anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Freunden oder der Familie verarbeiten. Das ist wichtig, denn ein gutes soziales Netz – im dienstlichen wie privaten Bereich – kann helfen, schwierige Situationen besser zu bewältigen. Das Peer-Gespräch jedoch soll eine zusätzliche – professionelle – Maßnahme darstellen, da Peers aufgrund ihrer speziellen Ausbildung in Kommunikation, Stressbewältigung und Psychotraumatologie andere Zugangsweisen und ein spezielles Wissen haben. So wie der Peer Familie und Freunde nicht ersetzen kann und soll, hat auch ein Peer-Gespräch in vielen Fällen einen anderen Charakter als das übliche Gespräch unter Kollegen oder Freunden.

Wichtig ist, dass das Gespräch mit dem Peer nicht erst dann „Sinn macht“, wenn jemand schon unter Reaktionen leidet, sondern dass dieses so rasch wie möglich nach einem Ereignis stattfindet, um eine positive Verarbeitung anzustoßen. Im Bedarfsfall können auch Psychologinnen und Psychologen aus dem Team beigezogen werden oder eine Weitervermittlung an externe Fachkräfte notwendig erscheinen.

Eine sehr wichtige Rolle kommt auch den Vorgesetzten zu. Zum einen haben auch die Unterstützung und der Rückhalt durch den „Chef“ einen wesentlichen Einfluss darauf, ob die Betroffenen in einer schwierigen Situation entlastet oder zusätzlichen Stressoren ausgesetzt sind. Zum anderen sind Vorgesetzte per Erlass dazu verpflichtet, nach belastenden Amtshandlungen einen Peer zu verständigen. Ob dann ein Gespräch stattfindet, entscheidet der Betroffene natürlich selbst. Allerdings sollte



diese Entscheidung auf dem Weg der direkten Kommunikation mit dem Peer getroffen werden, und nicht über den Vorgesetzten.

In vielen Fällen werden Peers auch selbst aktiv. Wenn aufgrund medialer Berichterstattung oder bei Durchsicht der Tagesberichte Vorfälle bekannt werden, wo eine emotionale Beteiligung zu vermuten ist, treten Peers auch von sich aus an die Betroffenen heran.

Letztlich kann sich jede und jeder Exekutivbedienstete auch aus eigenem Antrieb an einen Peer wenden. Es gibt keinen Dienstweg und die Gesprächsinhalte sind streng vertraulich. Die Liste der im jeweiligen Bundesland tätigen Peers findet sich im Intranet (Direktlinks unter „Peer-Support“).

Wichtig ist, dass die Annahme einer Unterstützung kein Zeichen von „Schwäche“ ist sondern ein Zeichen von „Professionalität“. In der Vergangenheit galt die Einstellung „Das muss ein Polizist aushalten“. Viele

Kolleginnen und Kollegen blieben daher mit ihren Belastungen alleine, und „Verdrängen“ und „Vergessen“ waren die vorherrschenden Bewältigungsstrategien.

Dass letzteres auf Dauer nicht funktioniert ist nicht nur eine wissenschaftliche Erkenntnis, sondern auch die leidvolle Erfahrung vieler Betroffener. Nicht verarbeitete Belastungen können in manchen Fällen auf längere Sicht auch zu Störungsbildern führen und „krank“ machen.

Wie alle Menschen haben auch Polizisten das Bedürfnis, angenommen und verstanden zu werden. Gerade im Umgang mit sehr belastenden Ereignissen im Dienst ist daher nicht die Frage, was ein Polizist aushalten „muss“, sondern was er aushalten „kann“, und wie es ihm gelingt, mit den Belastungen „professionell“ umzugehen.

Manfred Krampfl, Elisabeth Schneider, Psychologischer Dienst des BM.I

Die physische und psychische Belastung während der Medienarbeit, im Zusammenhang mit den Ereignissen rund um Annaberg im September 2013, brachte mich an den Rand der persönlichen Belastbarkeitsgrenze. Ich nahm deswegen aus Eigenem den Peer-Support in Anspruch.

Auf diesem Wege bedanke ich mich bei Mag.^a Elisabeth Schneider des psychologischen Dienstes des BM.I für die Betreuung und appelliere an die Kolleginnen und Kollegen, sich bei belastenden Ereignissen an die Peers zu wenden.

Johann Baumschlager



PEER SUPPORT – Liste Niederösterreich



SCHOTZKO Johann

LPD NÖ – PA FB 02
0664/8238603



EHRENBERGER Petra

PI St. Pölten –
Traisenpark
0664 / 8248994



WÖHRER Hannes

BPK Baden
0664/8377745



KOCH Herbert

OZ-AGM Wr. Neustadt
0664/2551513



WRBA Wolfgang

PI Wöllersdorf
0664/3230274



SCHMIDL Ing. Claus

BPK Mödling
0664/8453861

Lebensrettung in Horn

„Nanook vom Talka Marda“, Diensthund der Polizeidiensthundeinspektion St. Pölten, stöberte beim Auslauf in der Freizeit mit dem Diensthundeführer BezInsp Christian Mürzl, eine verletzte Person auf

Bezirksinspektor Christian Mürzl, Diensthundeführer der Polizeidiensthundeinspektion St. Pölten, ging am 19. Februar 2014, gegen 19.15 Uhr, im Zuge der Pflege und Wartung, in der Freizeit, mit seinem ihm zugewiesenen Polizeidiensthund (Junghund), Deutscher Schäferhunde „Nanook vom Talka Marda“, im Ortsgebiet von Horn Auslauf. Gegen 19.45 Uhr befand er sich mit seinem Diensthund auf einem Begleitweg des Mödringbaches. Auf Höhe einer Fußgängerbrücke über den Mödringbach

zeigte sich der Diensthund interessiert und bewegte sich in Richtung Mödringbach, über die dortige Böschung hinab. Gleich darauf setzte der Hund ein Anzeigeverhalten (verbellen). Bezirksinspektor Mürzl ging sogleich die Böschung hinab, um Nachschau zu halten, und konnte in der Dunkelheit unter der Brücke, im Mödringbach eine hockende männliche Person wahrnehmen.

Die Person wurde daraufhin von ihm angesprochen und nachgefragt, ob



BezInsp Christian Mürzl mit seinem Diensthund Nanook vom Talka Marda

etwas passiert sei bzw. ob Hilfe benötigt werde. Die männliche Person schien sichtlich verwirrt zu sein und wirkte desorientiert. Außerdem wies der Mann eine stark blutende Verletzung am Kopf sowie Verletzungen im Gesichts- und Halsbereich auf. Auf die Verletzungen angesprochen teilte die Person mit, dass sie mit dem Kopf an einem Baum angestoßen sei. Der Diensthundeführer erkannte schnell die Situation und ahnte, dass der Mann vermutlich einen Selbstmordversuch unternommen habe bzw. noch unternehmen werde. Durch mehrmaliges Einreden auf die Person konnte diese schließlich überredet werden, sich in das etwa 500 Meter entfernte Krankenhaus bringen zu lassen. Da der Diensthundeführer kein Handy mit sich führte, um den Rettungsdienst zu alarmieren, begleitete er den Mann zu Fuß in das Landeskrankenhaus Horn. Dort wurde der Verletzte ärztlich versorgt.

Im Zuge der nachfolgenden Erhebungen von Bediensteten der Polizeidiensthundeinspektion Horn wurde festgestellt, dass es sich bei dem durch den Diensthund aufgestöberten 38-jährigen Mann, um eine nach Suizidankündigung gefahndete Person handelt.

Foto: LPD NÖ

Gemeinsamer Übungstag der Rettungshunde des ÖRD mit der DHI Guntersdorf

Das drei Hektar große und zum Teil dicht bewaldete Übungsgelände der Einsatzorganisation des österreichischen Rettungsdienstes (ÖRD), Ortsstelle Poysdorf, bot ihm Rahmen eines ganztägigen Diensthundeübungstages den Polizeidiensthundeführern und deren vierbeinigen Kollegen der DHI Guntersdorf zahlreiche realitätsnahe Versteckmöglichkeiten für Personen- und Vermisstensuche.

Der Einsatz von Polizeidiensthunden zu Such-, Hilfs- und Rettungsaktionen ist in der Polizeidiensthundevorschrift verankert. Oftmals sind es Unglücksfälle, Abgängige oder vermisste Personen die eine Suchaktion auslösen. Die Einsatzleitung liegt dabei zumeist bei den Kommanden der örtlichen eingebundenen freiwilligen Feuerwehren. In der Regel sind die Diensthundestreifen aufgrund ihrer sofortigen Verfügbarkeit am raschesten am Einsatzort. Private



GrInsp Helmut Herold mit DH „GONZO“, AbtInsp Johann Litsch mit DH „NICO“, GrInsp Manfred Pfarr mit DH „CATO“, KontrInsp Robert Sevcik - Kommandant der DHI Guntersdorf, Ortsstellenleiter des ÖRD Poysdorf - Gerhard Krauss mit Rettungshund „HAPPY“, GrInsp Dieter Eichhorn mit DH „COCCO“, BezInsp Helmut Kraus mit DH „EROS“, GrInsp Josef Kohzina mit DH „APOLLO“



Rettungshunde werden nachgefordert, was eine geografische Ausdehnung des Einsatzgebietes und eine erweiterte koordinierte Suche möglich macht.

Der österreichische Rettungsdienst (ÖRD) mit Ortsstellen in Niederösterreich, Kärnten und Vorarlberg bildet Hunde verschiedenster Rassen für Flächen-, Trümmer-, Fährten- sowie zur Lawinensuche aus. Neben den körperlichen und sozialen Wesensveranlagungen ist eine entsprechende Unterordnung, dazu zählt auch die Lenkbarkeit des Hundes auf Distanz sowie die Gewandtheit, z. B. die Begehbarkeit eines Untergrundes auf einem Trümmerfeld, von großer Wichtigkeit.

Die Rettungshunde können sowohl von Einsatzorganisationen als auch von Privatpersonen über die Landesleitzentrale der Landespolizeidirektion

NÖ sowie über den Feuerwehrnotruf jederzeit rund um die Uhr angefordert werden. Die Einsätze sind für jedermann kostenlos. (weitere direkte Notrufnummer: 0699/11225000)

Sowohl für die Mitglieder der privaten Rettungshundeorganisation als auch für die erfahrenen Polizeidiensthundeführer der Diensthundeinspektion Guntersdorf war dieser gemeinsame Übungstag von großer Wichtigkeit, da bei rascher Alarmierung und im gemeinsamen Zusammenwirken der gut ausgebildeten Hunde Erfolge erzielt werden können, die mitunter auch lebensrettend sein können.

*Helmut Kraus, BezInsp
PI Drasenhofen*

Fotos: Ladengruber



Die Band „Monti Beton“ mit Hans Krankl spielte vor ausverkauftem Hause.

Benefizkonzert für Polizisten-Kinder

Am 23. Februar 2014 veranstaltete die Polzeisportvereinigung St. Pölten ein Benefizkonzert zu Gunsten der unmündigen Kinder, der im Vorjahr im Dienst verstorbenen NÖ Polizeibeamten.

Auf Grund der hervorragenden Kontakte des Kollegen Herbert Buchegger zu Hans Krankl, erklärte sich dieser gemeinsam mit der Gruppe Monti Beton bereit, ein Konzert ohne Gage zu spielen. Bei der Suche nach einer Veranstaltungsstätte wurde die Polzeisportvereinigung St. Pölten dann von der Chefin der „Bühne im Hof“ wiederum großartig unterstützt. Frau Mimi Wunderer stellte die Veranstaltungsstätte und auch das erforderliche Personal ebenfalls kostenlos zur Verfügung. Somit stand einem wundervollen Konzertabend nichts mehr im Wege. Die Bühne



Innenministerin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner, Moderatorin Barbara Karlich und Präsident des NÖ Landtages Ing. Hans Penz bei der Eröffnung der Benefizveranstaltung.



Oberst Franz Bäuchler bei der Präsentation des Spendenschecks am Ende der Veranstaltung.



Johann K. gab alles!



Durch weitere Spenden beim Buffet am Ende der Veranstaltung konnte das Gesamtspendenergebnis von € 12.435,- auf über € 15.000,- aufgestockt werden.



im Hof war ausverkauft. Da der Polzeisportvereinigung St. Pölten auch der Buffetbetrieb überlassen wurde und dieser vorwiegend mit Sachspenden betrieben werden konnte, wurde schlussendlich ein Gesamtspendenergebnis in der Höhe von ca. € 15.100,- erwirtschaftet. Diese Spenden werden

in den nächsten Tagen den betroffenen Familien übermittelt werden.

Die Polzeisportvereinigung St. Pölten bedankt sich nochmals recht herzlich bei allen Unterstützern dieser Veranstaltung.

Franz Bäuchler

Fotos: LPD NÖ/A. Effenberger

„Erlebnisse eines Gendarmen.“

Ein Buch von Grlnsp iR Walter Strebinger

Tatsachenberichte - ob Voestalpine-Amoklauf, tragischer Selbstmord oder schlauer Einbrecher: Sicherheitsverdienstpreisträger Walter Strebinger hat seine spannende Dienstzeit zu Papier gebracht.

„Hörte nur den Schuss“

Von Gila Wohlmann

Mit Pensionsantritt am 1. Oktober 2010 hat er begonnen, ein Buch zu schreiben (die NÖN berichtete). Jetzt ist sein Lebenswerk im united p.c.-Verlag unter dem Titel „Erlebnisse eines Gendarmen – Tatsachenberichte über Amtshandlungen und Kriminalfälle“ erschienen. „Ich freue mich sehr, einen Verleger gefunden zu haben, denn mit meinem Buch wollte ich anderen Menschen die Vielfältigkeit des Polizeiberufs zeigen. Wir stehen nicht nur mit der weißen Kappe auf der Straße und halten Autos auf“, schmunzelt er. „Die Gefühle erklären, die während der unterschiedlichsten Amtshandlungen in Inneren des Polizisten vorgehen“, war die Motivation für seine fast 346-seitige Schilderung seiner spannendsten, beeindruckendsten und skurrilsten Erlebnisse während seiner Dienstzeit.

„Ich habe zwar erst mit Pensionsantritt zu schreiben begonnen, aber schon während meiner Dienstzeit alle Zeitungsberichte, die sich auf Tätigkeiten in meinem Rayon bezogen, gesammelt. Dies und die Chronik der Polizeiinspektionen dienten mir als Grundlage für das Buch“, erläutert Strebinger.

Seine Tatsachenberichte handeln unter anderem vom Traisner Voestalpine-Amoklauf 2008, wo er im Einsatz war, von einem Ladendieb mit Superhirn, tragischen Selbstmorden im Bezirk oder zehn toten Pferden, die auf der B 18 am Gerichtsberg lagen.

Unvergessen in Erinnerung bleibt ihm, als ein Mann, gegen den eine Festnahmeanordnung bestand, in der Dunkelheit in St. Veit schoss: „Ich selbst hörte nur den Schuss und sah das Mündungsfeuer, was darauf schließen lässt, dass sich der Täter bei der Schussabgabe in meine Richtung drehte.“

Der Polizist kann auf eine ereignisreiche Dienstzeit zurückblicken. Seine Ausbildung versah er in der Gendarmerieschule in Wien-Meidling. 1975 begann er am Gendarmerieposten Günselsdorf.

„Ich sah das Mündungsfeuer“

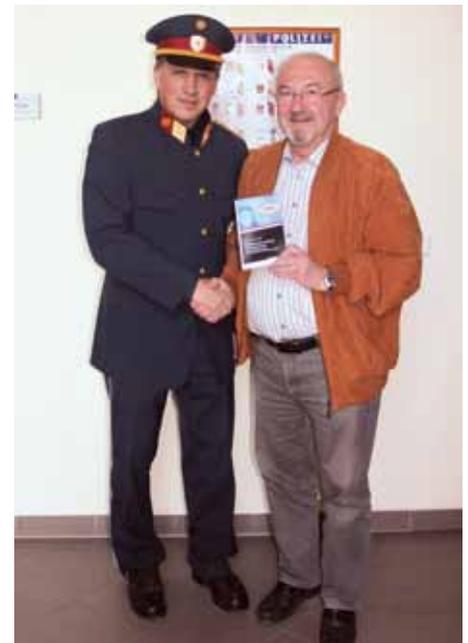
Hier lernte er das erste Mal die nicht so angenehmen Seiten seines Berufs kennen. „Plötzlich war ich live mit Raufereien, Alkoholdelikten oder auch schweren Verkehrsunfällen konfrontiert“, erzählt er. 1978 kam er auf die Traisner Dienststelle. Von 1981 bis zur Pensionierung blieb er dann in seiner Heimatstadt auf der Polizeiinspektion Hainfeld. Seine Leidenschaft galt schon immer der kriminalpolizeilichen Arbeit. 1983 war er daher auch kurz bei der Suchtgiftgruppe in Wien tätig, um sich fortzubilden. Erfolge hatte er überdies im Landeskriminalamt NÖ, wo er 2004 mit Kollegen eine moldawische Serienautoeinbrecherbande verhaftete. 2006 wurde Strebinger für die Klärung von Firmeneinbrüchen im Bezirk Lilienfeld mit dem NÖ Sicherheitsverdienstpreis geehrt. Doch lässt er wissen: „Auch meine Frau hat diesen Preis erhalten, als sie einmal Einbrecher, die bei unseren Nachbarn probierten einzudringen, unauffällig verfolgte und die Polizei rief.“

Strebingen war überdies als Kriminalpräventionsbeamter im Bezirk tätig. Lob kommt von



Bezirkspolizeikommandant Mjr Michael Hochgerner: „Strebingen war immer ein vorbildlicher, höchst motivierter Beamter.“

Fotos: NÖN/G. Wohlmann



Bezirkspolizeikommandant Michael Hochgerner dankt seinem einstigen Kriminalbeamten Walter Strebinger für sein vorbildliches Engagement während seiner Dienstzeit und gratuliert ihm zum erschienenen Buch. Das Buch kann über Amazon, Skribo und das Papiergeschäft von Maria Schweiger in Hainfeld um 21,90 Euro bezogen werden.



Oberst Robert Klaus, Oberst Günter Gassner, KollegInnen der Logistikabteilung und der DHI St. Pölten, Kindergartenpädagoginnen und Begleitpersonen der Kindergärten und Kinder

Kindergartenkinder besuchen Polizei NÖ

Den Kindern in einer altersgerechten Art und Weise die polizeiliche Arbeit näher bringen und ihnen allfällige Ängste soweit als möglich nehmen beziehungsweise vorhandene Bedenken auszuräumen – dies war das Motto der Veranstaltung am 9. Mai 2014.

Es kamen über 60 Kinder sowie etwa zehn Kindergartenpädagoginnen und Begleitpersonen von den Kindergärten Obergrafendorf und Stattersdorf, Bezirk St. Pölten-Land und Stadt, zur Veranstaltung bei der Logistikabteilung der Landespolizeidirektion Niederösterreich in St. Pölten.

Schließlich sollte auch der Spaß keine unwesentliche Rolle spielen. An fünf Stationen lernten die Kleinen auf spielerische Weise die Arbeit der Exekutive kennen. Die erste gemeinsame Station war jene mit den Diensthunden der Polizeidiensthundeeinspektion St. Pölten. Danach ging es – eingeteilt in gesamt fünf Gruppen – zu den Fahrzeugen, der Kinderpolizei, der Prävention und dem „exekutiven Training“.

Eine sehr gute Organisation und die Mithilfe vieler Kolleginnen und Kollegen ermöglichten einen

hervorragenden Gesamteindruck bei allen Beteiligten und Besuchern. Von der Österreichischen Beamtenversicherung wurde jedem Kind ein Jausenpackerl mit einer gesunden Jause überreicht.

Fotos: LPD NÖ/E. Knabb



GrInsp Karl Schleifer und RevInsp Elke Brandl (DHI St. Pölten)



Oberst Günter Gassner und RevInsp Natascha Hauser (Kinderpolizei)



Oberst Günter Gassner, GrInsp Eckehard Lurger, ChefInsp Johann Wippel und Frau Petra Hell der ÖBV



GrInsp iR Erich Höller (exekutives Training)



RevInsp Elke Brandl (DHI St. Pölten), Oberst Günter Gassner und RevInsp Nicole Buchinger (Kinderpolizei)

Ausleitung des gesamten Fahrzeugverkehrs zum Rastplatz Kesselhof

Sicherheits- und verkehrspolizeiliche Schwerpunktaktion auf der A1

Im Zeitraum von 14. Mai 2014, 22.00 Uhr, bis 15. Mai 2014, 04.00 Uhr, wurde unter Leitung von Oberst Gottfried Macher der Landesverkehrsabteilung Niederösterreich auf der Autobahn A 1, Richtungsfahrbahn Wien, im Bereich des Parkplatzes Kesselhof, Gemeindegebiet von Böheimkirchen, Bezirk St. Pölten-Land, eine sicherheits- und verkehrspolizeiliche Schwerpunktaktion mit einer Sperre der Autobahn und Gesamtausleitung durch den Parkplatz durchgeführt. Bei dieser Schwerpunktaktion waren insgesamt 102 Bedienstete der Landespolizeidirektion Niederösterreich eingesetzt. Mehr als 2.000 Lenkerinnen und Lenker wurden kontrolliert.

Die Landesverkehrsabteilung wurde bei den Kontrollen von der

Einsatzgruppe zur Bekämpfung der Straßenkriminalität (EGS) des Landeskriminalamtes Niederösterreich und von Bediensteten des operativen Zentrums für Ausgleichsmaßnahmen mit Standort Wiener Neustadt unterstützt. Von der ASFINAG Mautaufsicht nahmen vier Mautaufsichtsorgane an der Kontrolle teil. Die Sperr- und Ausleitungsmaßnahmen wurden durch die ASFINAG, Autobahnmeisterei St. Pölten, in gewohnt hervorragender Weise durchgeführt.

Bei der Schwerpunktkontrolle wurde ein besonderes Augenmerk auf Sperrmüllsampler und auf Klein-Lkw sowie Kombis hinsichtlich versteckten Diebesguts gerichtet.

Im hinteren Bereich des Parkplatzes führten außerdem spezialisierte Beamtinnen und Beamte der Landesverkehrsabteilung Güterverkehr- und Gefahrgutkontrollen durch.

Im Zuge der Kontrollmaßnahmen wurde auch ein mobiles Kennzeichenerfassungssystem (KES) eingesetzt. In Absprache mit dem Stadtpolizeikommando St. Pölten und dem Bezirkspolizeikommando St. Pölten wurden auch an den direkt vor dem Kontrollort gelegenen Ausfahrten und Betriebsumkehrten der A 1 Kontrolltätigkeiten durchgeführt.

Die Schwerpunktaktion wurde vom Büro Öffentlichkeitsarbeit mit einem Filmteam des ORF NÖ begleitet. Fernsehbeiträge waren in den Sendungen „Heute Mittag“, „Heute



Raststation Kesselhof



GrInsp Karl Handl bei einer Kontrolle



Gewichtskontrolle bei einem schwer beladenen ausländischen PKW

Österreich“ und „NÖ Heute“ zu sehen. Oberst Gottfried Macher hob die ausgezeichnete Zusammenarbeit aller Kräfte hervor und bedankt sich auf diesem Wege bei allen eingesetzten Beamtinnen und Beamten für ihr Engagement.

Johann Baumschlager
Fotos: ORF/Gernot Rohrhofer

Bilanz:

- Vier Festnahmen nach dem Fremdenpolizeigesetz
- Zwei Aufenthaltsermittlungen für Gerichte
- 123 verkehrspolizeiliche Verwaltungsübertretungen (unter anderem ein Alko-Lenker)
- Elf fremdenpolizeiliche Verwaltungsübertretungen mit Einhebung mehrerer Sicherheitsleistungen
- 33 Ersatzmoutausstellungen durch ASFINAG

Familienfest bei der FF in Mödling

Beim diesjährigen Familienfest auf dem Gelände der Freiwilligen Feuerwehr in Mödling durfte natürlich auch die „Kinderpolizei“ nicht fehlen. Am 24. Mai 2014 war es wieder soweit.

Die Kinderpolizeitrainer GrInsp Sabine Berger der Polizeiinspektion Bruck an der Leitha, RevInsp Roland Gelsamm der Polizeiinspektion Schwechat – Wiener Straße und RevInsp Verena Schmidbauer der Polizeiinspektion Breitenfurt bei Wien waren dort mit einem Stand der Kinderpolizei von 10:00 bis 18:00 Uhr vertreten.

Die gesamte Veranstaltung war gut besucht. Den Besucherinnen und Besuchern wurde einiges geboten (Präsentation der Feuerwehrfahrzeuge sowie Rundfahrten mit dem Feuerwehrfahrzeug, Kistenklettern, Ponyreiten, Hüpfburg und Riesenrutsche, Auftritt eines Zauberers, Zielspritzen und –schießen, etc.). So herrschte auch beim Kinderpolizeistand und bei dem ausgestellten Streifenkraftwagen großer Andrang wo die Kollegenschaft der Polizei ca. 200 Kinder betreuten.

Verena Schmidbauer

Fotos: LPD NÖ



1. Bild oben: Stand der Kinderpolizei

2. Bild oben: Roland Gelsamm, Verena Schmidbauer und Sabine Berger

Bild links: Hannes Enz, Kollege des Stadtpolizei-Kommandos Schwechat - Ref II FB 1 Sicherheitsdienst Flughafen, mit seinem Sohn Nico.





Besucherterrasse am Flughafen Wien-Schwechat

Ausflug mit den Exekutivpensionisten des Bezirkes Mistelbach

Am 21. Mai 2014 veranstaltete das Bezirkspolizeikommando Mistelbach den fünften Ausflug mit pensionierten Exekutivbeamten des Bezirkes Mistelbach.

Mit über 40 Teilnehmern war der Autobus ziemlich ausgelastet und einem schönen Ausflug stand nichts mehr im Wege. Auf dem Programm stand dieses Jahr die Besichtigung samt Führung durch das Wiener Kriminalmuseum sowie dem Flughafen Wien-Schwechat samt Check-In 3.

Nach gut einer Stunde Fahrzeit erreichten wir das Kriminalmuseum Wien und die Führung durch Museumsbetreiber Mag. Harald Seyrl begann sofort.

In zwanzig Räumen durchschreitet man die Geschichte des Justiz- und Polizeiwesens sowie der Kriminalität vom späten Mittelalter bis in die neue Zeit. Man begegnet in den historischen Räumen dem mittelalterlichen Strafvollzug ebenso wie den letzten öffentlichen Hinrichtungen in Wien.

Das „dunkle Wien“ der letzten dreihundert Jahre wird beim Gang durch das Kriminalmuseum wieder lebendig. Was die Menschen im alten Wien bewegte, ihr Leben von Lust und Leid, voll Freude und Tod wird verständlich und berührt auch den Betrachter aus unseren Tagen zutiefst.

Nach dem Besuch des Kriminalmuseums ging die Fahrt weiter zum Flughafen Wien-Schwechat, wo wir vom Kollegen BezInsp Josef Holzleitner des SPK Schwechat empfangen wurden. Nach einer interessanten Präsentation

der Struktur sowie des Aufgabengebietes genossen die Teilnehmer einen Rundgang durch den neuen Check-In 3 (Skylink) und bekamen viele Details über diesen eindrucksvollen Teil des Flughafens geliefert.

Die Besichtigung der Besucherterrasse durfte natürlich nicht fehlen, viele schöne Erinnerungsfotos wurden geschossen. Abschluss der Besichtigungstour bildete eine Rundfahrt mit dem Autobus durch das Flughafengelände. Dabei konnten wir Landungen von Großflugzeugen beobachten sowie einige Privatjets bestaunen.

Anschließend ging unsere Fahrt weiter nach Wolkersdorf, wo wir zur letzten Station unseres Ausfluges – einem Heurigenbesuch beim Weingut KLAUS – kamen. Wir wurden sehr freundlich empfangen und die vorbestellten Speisen warteten schon auf die Kollegenschaft. Je länger der



Heurigenbesuch beim Weingut Klaus

Aufenthalt dauerte, desto mehr kristallisierten sich einige „Weinbeißer“ heraus und es gab eine angeregte Diskussion über die Weine der Gegend.

Nach einigen gemütlichen Stunden fand dieser Event sein Ende und alle Teilnehmer gingen rundum zufrieden nach Hause.

Nachdem es dem Bezirkspolizeikommando Mistelbach ein Anliegen ist, den Kontakt zu den Pensionisten nicht nur aufrecht zu erhalten sondern auch noch zu verbessern, sind auch für die Zukunft derartige Veranstaltungen geplant.

Das Bezirkspolizeikommando Mistelbach bedankt sich auf diesem Wege nochmals bei allen Teilnehmern und Helfern, dass dieser großartige Ausflug zustande gekommen ist.

*AbtInsp Dieter Rath
BPK Mistelbach*



Besuch im Wiener Kriminalmuseum

Historische Dienstabzeichen der Polizei

Bereits im Spätmittelalter dienten in Österreich Abzeichen aus Metall zur Kenntlichmachung bestimmter Personengruppen. Ab 1852 verwendete die Zivilpolizeiwache ein aus Buntmetall gefertigtes Dienstabzeichen, welches als „PLAQUE“ bezeichnet wurde. 1918 wurde für die Polizeiaagenten (Vorläufer der Kriminalpolizei) in Wien die ersten sogenannten „Kokarden“ eingeführt. In den Jahren der Zwischenkriegszeit gab es eine Vielfalt an Dienstabzeichen für die verschiedenen Organisationen der Sicherheitsbehörden.

In diesem Artikel wird eine kleine Auswahl an seltenen niederösterreichischen Dienstabzeichen – Kokarden (als Kokarde wird in Österreich ein metallenes rundes Dienstabzeichen bezeichnet) vorgestellt.

Hierbei handelt es sich um Dienstabzeichen, welche bereits vor vielen Jahren von Kriminalbeamten in Zivil verdeckt getragen (u.a. an einer dünnen Kette befestigt mit Lederetui – Täschchen o.ä.) wurden aber heute nicht mehr in Verwendung sind. Die Legitimation erfolgte in Verbindung mit dem dazugehörigen Dienstaussweis.

Zur Befestigung der Kokarde dient eine auf der Rückseite (wo manchmal auch die Herstellermarke ersichtlich ist) aufgelötete Nadelbroschierung bzw. ein Tragehaken.

Die Dienst- bzw. Matrikelnummer und der Hinweis auf die Polizeidienststelle mit Ortsangabe befinden sich je nach Ausführungsart auf der Vorder- bzw. Rückseite.

Dienstabzeichen – Kokarden wurden in Österreich u.a. von Beamten des Kriminaldienstes (Ausforschungs- und Erhebungsabteilungen) der ehemaligen Bundesgendarmerie, der Stropolizei und der Zollwache getragen. Heute kommen solche zur Legitimation dienlichen Abzeichen z.B. auch noch bei Polizei, Finanzpolizei und Militärstreife zum Einsatz.

*Manfred Koscak,
Statzendorf (2014)*

Infos – Kontakt:



*mkoscak@gmx.at
(Private Sammlung
historischer Dienstabzeichen
der österreichischen
Exekutive)*



**Der Sicherheitsdirektor
für Niederösterreich
Kriminaldienst
1934 – 38, Ø 47 mm**



**Stadt-Polizeiamt-Baden
Kriminalbeamter
ab 1924, Ø 48 mm**



**Stadt-Polizeiamt-Baden
Kriminalbeamter
ab 1975, Ø 50 mm**



**Stadtrat – St. Pölten
Kriminalbeamter
vor 1938, Ø 48 mm**



**Polizei Krems
ab 1948, Ø 50 mm**



**Magistrat Krems/D.
Kriminaldienst
ab 1968, Ø 50 mm**

Stammtische der pensionierten Gendarmerie-Polizeibeamten in Waidhofen/Thaya

Die Chefinspektoren iR Herbert Frassl und Rudolf Wallner organisieren seit Februar 2014 jeden ersten Mittwoch im Monat regelmäßige Stammtische der pensionierten Gendarmerie- und Polizeibeamten des Bezirkes Waidhofen/Thaya. Dieser Stammtisch findet bei den Kollegen des Ruhestandes großen Anklang.

Zum ersten gemütlichen Gedankenaustausch am 5. Februar 2014 waren neben den beiden Organisatoren folgende Kollegen erschienen:

Obst iR Robert Preisl, Obstlt iR Josef Hofbauer, AbtInsp iR Josef Fasching (als ältester Teilnehmer, 92 Jahre), AbtInsp iR Josef Freitag, AbtInsp iR Franz Lendl, KontrInsp iR Johann Kaufmann, AbtInsp iR Franz Köck, BezInsp iR Franz Wittenberger, GrInsp iR Günther Czeland, GrInsp iR Hermann Schalko, AbtInsp iR Hans Zwölfer, AbtInsp iR Franz Hutter, AbtInsp iR Georg Schadauer, GrInsp iR Herbert Pieringer, GrInsp iR Walter Schmied, GrInsp iR Franz Pfabigan, GrInsp iR Gerhard Kases, GrInsp iR Gerhard Mödlagl, GrInsp iR Franz Hitz, GrInsp iR Werner Göls und GrInsp iR Franz Maier.

Vom Bezirkspolizeikommando Waidhofen/Thaya konnten die beiden aktiven Kollegen BezInsp Robert



Liball und ChefInsp Erwin Dangl dazu begrüßt werden.

In gemütlicher Atmosphäre bei regem Gedankenaustausch gingen die bisherigen Stammtische bei stetig großer Teilnehmerzahl in Christa's

Turmstüberl in Waidhofen/Thaya zu Ende.

ChefInsp iR Herbert Frassl

Foto: Herbert Fra

Polizeiwallfahrt 2014 nach Mariazell



Auch heuer findet wieder die schon traditionell gewordene Polizeiwallfahrt nach Mariazell statt. Termin ist Freitag, der 12. September 2014.

In diesem Jahr wird die Wallfahrt von der LPD Kärnten organisiert und werden Delegationen aus Wien, dem Burgenland, Niederösterreich, der Steiermark und Oberösterreich teilnehmen.

Die Niederösterreichischen Fußwallfahrer treffen sich am 12. September 2014 um 08:30 Uhr am Parkplatz der Göllerlifte, wie bereits in den Jahren zuvor. Die detaillierte Route ist nachstehend beschrieben.

Fußwallfahrt:

Ausgangspunkt bzw Treffpunkt ist um 08:30 Uhr am Parkplatz Göllerlifte neben der Bundesstraße B 21, Straßenkilometer 81,5, im Bezirk Lilienfeld (Gemeinde St. Aegydt am Neuwald).

Die **Wanderroute** führt, wie bereits in den letzten Jahren, vom Treffpunkt über den Krumbachsattel - Walster

- Wuchtelwirtin (Einkehrmöglichkeit) - Hubertussee - Bruder Klaus Kirchlein - Sattelgraben - Habertheuer Sattel - St. Sebastian – nach Mariazell.

Eine Mitfahrgelegenheit von St. Pölten zum Ausgangspunkt der Fußwallfahrt bzw von Mariazell zum Ausgangspunkt der Fußwallfahrt wird durch die Landespolizeidirektion Niederösterreich organisiert werden.

Abfahrt in St. Pölten, LPD-Logistikabteilung (Linzer Straße 106), um 07.00 Uhr (Anmeldung bis spätestens 5. September 2014 erforderlich – limitierte Sitzanzahl).

Anmeldungen:

Um einen Überblick über die Teilnehmerzahl zu erhalten, werden alle Wallfahrer ersucht, sich beim Büro für Öffentlichkeitsarbeit und interner Betrieb der LPD NÖ **Tel 059133-30-1113** anzumelden. Dies gilt insbesondere für jene Wallfahrer, die das Transportangebot annehmen.

Busfahrt nach Mariazell:

Für jene, die sich aus gesundheitlichen oder anderen Gründen nicht an der Fußwallfahrt beteiligen können, gibt es eine Mitfahrgelegenheit von St. Pölten nach Mariazell und wieder retour.

Ebenso wird eine Mitfahrgelegenheit von Wien-Meidlinger-Kaserne über Baden/Veranstaltungshalle (Abfahrt 10:15 Uhr) angeboten.

Abfahrt in **St. Pölten**, LPD-Logistikabteilung, (Linzer Straße 106) um 13:30 Uhr

Abfahrt in **Wien-Meidlinger-Kaserne** um 09:45 Uhr

(Anmeldung für beide Routen bis spätestens 5. September 2014 erforderlich – limitierte Sitzanzahl).

Alle Wallfahrer, sowohl die Fußwallfahrer als auch jene, die mit dem KFZ nachkommen, treffen sich geschlossen ab:

14:30 beim Sammelplatz in Mariazell, dem Parkplatz 5

15:30 Abmarsch und Prozession zur Basilika

16:00 Gottesdienst in der Basilika mit Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz

VORAVISO

Sternmarsch mit Gedenkstein-Weihe und Andacht in Annaberg am 17. September 2014

Die schrecklichen Ereignisse von Annaberg jähren sich am 17. September 2014 zum ersten Mal. Aus diesem Anlass findet zum Gedenken an die im Dienste für die Menschen in diesem Lande ums Leben gekommenen drei Polizisten Revierinspektor Roman Baumgartner, Gruppeninspektor Johann Ecker und Gruppeninspektor Manfred Daurer sowie des Rettungssanitäters Johann Dorfwrith ein Stern-Gedenkmarsch mit anschließender Andacht und Weihe eines Gedenksteines in Annaberg statt.

Der Gedenkstein wird im Kreuzungsbereich der LB20 mit der LB28 errichtet werden.

Für den Sternmarsch sind drei leicht zu bewältigende Anmarschrouten mit Zielankunft gegen 13:00 Uhr an der Gedenkstätte geplant.

Alle Kolleginnen und Kollegen der LPD Niederösterreich sind nach Zulässigkeit des Dienstes herzlich eingeladen, an diesem Gedenk-Sternmarsch mit anschließender Weiheung des Gedenksteines am Mittwoch, den 17. September 2014 teilzunehmen.

Ebenso sind natürlich auch alle Kolleginnen und Kollegen des Ruhestandes zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

Die Details über den Ablauf werden rechtzeitig mit gesonderter LPD-Dienstanweisung an alle Dienststellen ergehen.

